

Unsere Gemeinde 12

58. Jahrgang
Dezember 2010

Zeitung der evangelischen Gehörlosen



Der Stern von Bethlehem

Der Stern von Bethlehem

Als Jesus geboren war in Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenland und sind gekommen, ihn anzubeten.
Matthäus-Evangelium 2, 1+2



Schon seit Jahrhunderten rätseln die Menschen darüber, was denn wohl der Stern von Bethlehem gewesen sein mag. Ein Komet? Ein explodierender Stern, eine Supernova? Oder hat es ihn vielleicht gar nicht gegeben?



Ein Komet - er galt in früheren Zeiten als Unheilssbote. Foto: wikipedia

Oft wird der Stern von Bethlehem als Komet dargestellt. Aber das ist sehr unwahrscheinlich. Denn Kometen galten schon immer als Verkünder von Unheil.



Eine explodierende Supernova - Illustration durch die NASA.

Niemals hätte man vor 2000 Jahren geglaubt, dass ein König oder gar der Retter Israels oder der ganzen Welt durch einen Kometen angekündigt wird. Dann schon eher eine große Katastrophe oder gar der Weltuntergang.

In den letzten Jahrzehnten hat man oft vermutet, dass der Stern von Bethlehem eine Supernova, ein explodierender Stern sein könnte. Supernoven kann man nur sehr selten beobachten. Am Himmel wirken sie wie ein neuer Stern, der plötzlich aufscheint. Aber man kann sie nur ein paar Tage lang sehen. Die Weisen aus dem Morgenland wären nicht sehr weit gekommen, wenn sie einer Supernova gefolgt wären. Vielleicht gerade mal bis zur nächsten Stadt.

Der Astronom Johannes Kepler hat vermutet, dass der Stern von Bethlehem eine Konjunktion der Planeten Jupiter und Saturn sein könnte. Beide Planeten kann man gut mit bloßem Auge sehen. Das Licht des Jupiters hat einen fast goldenen Schein, der Saturn leuchtet weiß.

Bei einer Konjunktion nähern sich zwei Planeten am Himmel so sehr, dass sie aussehen, wie ein einziger heller Stern.

Etwa 7 v.Chr. hat es eine solche Konjunktion tatsächlich gegeben - das können Astronomen (Sternforscher) berechnen. Und das könnte der Stern von Bethlehem gewesen sein.

Den Astrologen (Sterndeuter) im Morgenland galt der Jupiter als Königsstern - vielleicht, weil er so schön golden leuchtet. Der Saturn galt als Stern für Isarel. Die beiden Planeten befanden sich im Sternbild der Fische - und die standen im alten Babylon als Sternzeichen für Israel.

Sterndeuter aus dem Morgenland könnten also aus dieser Konjunktion schließen, dass ein neuer König in Israel geboren wird.

RONALD ILENBORG



Johannes Kepler, Kopie eines Bildes von 1610

Zu unserem Titelbild:



© luigi giordano - Fotolia.com

Krippen gibt es schon viel länger als den Tannenbaum. Manche von begabten Künstlern geschnitzt. Und andere billig in Masse produziert und schnell kitschig.

Aber sie alle lenken die Gedanken auf das Wesentliche von Weihnachten. Es geht nicht um Geschenke, große Feste und Familie. Es geht um die Geburt Jesu.

Schon Franz von Assisi hat im 13. Jahrhundert die Weihnachtsgeschichte mit lebenden Tieren und Menschen als Krippe dargestellt.

In der Reformationszeit wurde die Darstellung von Krippen unterbrochen, nimmt aber in der heutigen Zeit auch in evangelischen Kirchen und Häusern wieder zu.

Ronald Ilenborg

„Zitat“

Wer die Wahrheit nicht kennt, ist nur ein Dummkopf. Wer sie aber kennt, und sie eine Lüge nennt ist ein Verbrecher.

Galileo Galilei
1564 – 1642
ital. Physiker und Astronom

des Monats

Liebe Leserin, lieber Leser,

bald ist Weihnachten. Die Kinder zählen schon die Tage. Die Adventskalender werden fleißig geöffnet.

Was war eigentlich der Stern von Bethlehem? Ein Komet, wie man ihn heute auf vielen Krippen findet? Man weiß es nicht genau. Aber es gibt schon seit vier Jahrhunderten eine Vermutung.

Seite 2

Auch Galileo Galilei hat sich mit den Sternen und Planeten befasst. Aber mit der Kirche lag er deswegen im Streit.

Seite 4

In diesem Jahr gibt es wieder ein Weihnachtspreisrätsel. Ganz einfach ist es nicht - aber man kann es schaffen. Und gewinnen.

Seite 22 und 23

Wir wünschen allen unseren Lesern eine gesegnete Adventszeit und fröhliche Weihnachten.

Für das ganze Redaktionsteam
Ihr

Ronald Ilenborg

Inhaltsverzeichnis:

Der Stern von Bethlelem	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Lösung der Rätsel vom letzten Heft	Seite 3
Urlaub von Anfang an - 175 Jahre Eisenbahn in Deutschland	Seite 4
Auf ein Wort	Seite 5
Und sie bewegt sich doch	Seite 6
Kontakte	Seite 7
Mina und Freunde	Seite 7
chatSEELsorge	Seite 7
Weihnachtsessen	Seite 8
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen	ab Seite 9
Impressum	Seite 20
Geburtstage	Seite 21
Weihnachtspreisrätsel	Seite 22
Kommt die Gebärdensprachuniversität?	Seite 24
Lexikon: Poesie	Seite 24
Filmtipp: Polarexpress	Seite 25
Die Sterne lügen nicht	Seite 25
Willkommen in Holland	Seite 26
Rätselauflösung aus dem letzten Heft	Seite 27
Spenden und Kollekten für die Gehörlosenmission	Seite 27
Umfrage	Seite 27
Sieh mal an !	Seite 28

Urlaub von Anfang an

Am 7. Dezember 1835 fuhr die erste Eisenbahn in Deutschland. Die Fahrt ging von Fürth nach Nürnberg: 7,5 km in 14 Minuten. Die Lokomotive war in England gebaut worden, und auch die Breite des Gleises war englisch: 1435 mm. Eine ungerade Zahl. Diese Spurbreite hatten die Bahnen in den englischen Kohleminen. Und so kam mit der Lokomotive auch diese ungewöhnliche Spurbreite nach Deutschland. Heute haben alle europäischen Bahnen (außer in Spanien und Russland) diese Spurbreite.

Die Eisenbahn wurde anfangs bekämpft. Die Menschen fürchteten die Umweltzerstörung, den Lärm und das Tempo. Aber sie wuchs unaufhaltsam.

Heute gibt es über 1 Million Kilometer Eisenbahnstrecken auf der ganzen Welt. Die Eisenbahn half bei der Besiedlung Amerikas, sie wurde militärisch genutzt und – das dunkelste Kapitel der Bahngeschichte – die Nazis setzten sie für die Transporte zur Vernichtung der Juden ein.

Zur Bahn gehören die 1. und die 2. Klasse (früher auch noch die 3. Klasse), Liege-, Schlaf- und Speisewagen. Bis in die 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts gab es noch Postwagen. Da wurde die Post während der Fahrt gestempelt und sortiert. Wer wollte, konnte seinen Brief in einen kleinen Schlitz direkt im Wagen einwerfen. Heute dient die Bahn vielen

Menschen für die Fahrt zur Arbeit oder in den Urlaub, sie transportiert Kohle, Holz, Container – und sogar Autos.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Bahn in der Bundesrepublik „vergessen“: das Auto stand im Vordergrund. Strecken wurden stillgelegt, die Züge fuhren mit alten Wagen und wurden immer leerer. In der DDR waren die Züge der Reichsbahn zwar voll, und längere Güter-Transporte mussten mit der Bahn geschehen. Aber auch dort wurden kaum neue Züge gebaut. Die Bahnhöfe und Bahnanlagen verkamen. In den 80er Jahren gab es den Witz: Die Reichsbahn ist die größte Museumseisenbahn der Welt.

Aber seit den 80er Jahren gibt es neue Ideen (Schnellfahrstrecken), neue Züge (ICE) – und mehr Finanzmittel für die Bahn. 1994 wurden Reichsbahn und Bundesbahn zusammengelegt und die Bahn privatisiert. Stillgelegte Strecken wurden wieder in Betrieb genommen. Wo früher an den Wochenenden der Verkehr eingestellt war, da sind die Züge heute voll. Und die Bahn ist – anders als am Anfang – ein Zeichen für Umweltschutz.

Trotzdem gibt es auch heute Proteste, wenn neue Bahnlinien gebaut werden sollen. Anwohner fürchten den



Lärm der Züge. Die Bahn baut Schallschutzwände. Das ist für die Menschen, die an den Bahnstrecken wohnen, angenehm. Aber die Reisenden sehen nur noch Wände, wenn sie heraus gucken.

Und in Stuttgart wehren sich die Menschen gegen einen neuen Bahnhof – aber da geht es nicht darum, dass die Bahn verschwinden soll. Ganz im Gegenteil: sie soll gerade nicht (unter der Erde) verschwinden, sondern oben bleiben. Aber die vielen Milliarden Euro sollen nicht in der Stuttgart Erde versenkt werden, sondern damit sollen Strecken und Bahnhöfe in ganz Deutschland renoviert oder neu gebaut werden.

Übrigens hat die Bahn in Deutschland eine ganz praktische Bedeutung für die Gehörlosenseelsorge. Die Pfarrerinnen und Pfarrer wohnen und arbeiten an weit auseinander liegenden Orten. Wenn sie große Projekte vorbereiten wollen, dann müssen sie sich treffen: für die Organisation der Kirchentage, für die Zeitung „Unsere Gemeinde“, die Bibelübersetzung in Gebärdensprache, die Jugendarbeit – und (fast) immer fahren sie zu diesen Treffen mit der Bahn.

Und weil die Bahn so bequem ist, kann man unterwegs noch gleich die Sitzung vorbereiten oder auf der Rückfahrt das Protokoll schreiben. „Urlaub von Anfang an“, war mal ein Werbespruch der Bahn. Für die Gehörlosenpfarrer kann man sagen: „Arbeit von Anfang an“, aber zum Glück entspannt mit Tisch, Laptop und Steckdose. Und in einer kleinen Arbeitspause gibt's einen Kaffee im Speisewagen.

ROLAND KRUSCHE



In einem Bahnwagen kann man auch wohnen - hier auf dem Bahnhof von Oybin. Foto: R. Krusche



Unser Kirchenmusiker erinnert uns jedes Jahr wieder daran: Die Adventszeit ist eine Bußzeit. Darum werden einige Lieder im Gottesdienst der hörenden Gemeinde nicht gespielt. - Ich freue mich dann immer auf den Gehörlosengottesdienst, da ist das nicht so umständlich.

Aber was ist das eigentlich: Buße. Hat das was mit Strafe zu tun? Mit Bußgeld? Wohl nicht in der Adventszeit. Buße in der Bibel heißt „Umkehren“. Darum steht bei der modernen Übersetzung des Monatspruchs für den Dezember auch „Kehrt um!“ - in den alten Lutherbibeln steht „Tut Buße“.

Die Adventszeit ist also eine „Umkehr“-Zeit. Darum auch der Monatspruch, der von Johannes dem Täufer stammt. Er predigt in der Wüste und viele Menschen kommen zu ihm. Sie suchen nach Hoffnung. Sie warten auf Erlösung. Und Johannes spricht zu ihnen vom Himmelreich.

So ist die Adventszeit nicht nur ein Warten auf Weihnachten, nicht nur die Zeit in der man schnell noch Geschenke kaufen kann, Plätzchen backt und den Tannenbaum aussucht. Die Adventszeit ist auch ein Warten auf das Himmelreich.

Es ist eine Zeit, in der ich mir Zeit nehmen darf und soll, um meine hektischen Wege zu verlassen. Ich kann in mich gehen. Kann mich besinnen. Nachdenken über mein Leben und meinen Glauben. Umkehren.

Ist Arbeit wirklich so wichtig in meinem Leben? Ist es wichtig, dass die anderen mich gut finden? Wieviel Anerkennung brauche ich? Wieviel Erfolg? Wieviel Zerstreuung?

Das Nachdenken tut gut. Man sortiert seine Werte neu. Und wenn notwendig: Man kehrt um und findet neue Wege im Leben.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit.



Der Autor

Ronald Ilenborg ist 53 Jahre alt. Er lebt als Pastor im Osten Bremens. Mit einer viertel Stelle ist er für die Arbeit mit Gehörlosen in Bremen zuständig. Und außerdem ist er Schriftleiter von UNSERE GEMEINDE.

Und sie bewegt sich doch!

Es ist ganz klar: Jeden Morgen geht die Sonne auf. Tagsüber steht sie am Himmel und abends geht sie unter. Das kann man jeden Tag beobachten. Und trotzdem ist es falsch. Die Sonne geht nicht auf und nicht unter. Sie bewegt sich überhaupt nicht um die Erde. Die Erde dreht sich um sich selbst. Deshalb sieht es so aus, als ob die Sonne auf- und untergeht. Aber in Wahrheit tut sie das gar nicht.

Das lernt heute jedes Kind. Wir haben begriffen: Die Wirklichkeit ist anders als das, was wir sehen. Die Erde ist eine kleine Kugel irgendwo am Rand der Milchstraße. Nichts besonderes. Und auch die anderen Planeten, die Sterne – alles Kugeln aus Gestein und Gas. Das Weltall: nichts als unendlicher, leerer Raum.

Heute ist das selbstverständlich. Aber das war nicht immer so. Der Himmel – das war früher die Welt der Engel und die Welt Gottes. Auf der Erde gab es Geburt und Tod, Leid und Unrecht – aber der Himmel war vollkommen, ewig, erfüllt von Gottes Leben und Frieden. Der Himmel war das Ziel für das menschliche Leben. Und umgekehrt: aus dem Himmel kamen die guten Kräfte für das Leben auf der Erde.

Aber dann – vor etwa 500 Jahren –

änderte sich das. Die Forschungen von Kopernikus (1473 – 1543) und Galilei (1564 – 1642) zeigten, dass die Erde ein Planet ist wie viele andere. Nicht der Mittelpunkt von Gottes Schöpfung. Galilei hatte nämlich entdeckt, dass auch der Jupiter Monde hat – genau wie die Erde. Also war die Erde vermutlich – wie der Jupiter – ein Himmelskörper unter vielen.

Die katholische Kirche wollte verhindern, dass sich diese Lehre ausbreitet. Im Jahr 1616 verbot die Kirche zwei Lehrsätze. Es ist falsch, sagte die Kirche: erstens, dass die Sonne der Mittelpunkt der Welt ist, und zweitens, dass die Erde sich um sich selbst dreht.

1632 schrieb Galilei aber ein Buch, in dem er gerade dies behauptete. Da eröffnete die Inquisition im Jahr 1633 einen Prozess gegen ihn. Die Inquisition war die religiöse Anklagebehörde der katholischen Kirche. Wer die christlichen Wahrheiten bestritt, der wurde von der Inquisition angeklagt. Bei den „Verhören“ wurden die Angeklagten so lange und so entsetzlich gefoltert, bis sie ihre Meinung widerriefen. Galilei musste fürchten, bei einer Verurteilung lebenslang eingesperrt zu werden, vielleicht sogar auf dem Scheiterhaufen verbrannt zu werden.

Was sollte er tun? Auf der Wahrheit

bestehen – und dafür sein Leben riskieren? Oder widerrufen – obwohl er es besser wusste?

Galilei hat sich für den Widerruf entschieden. Er hat erklärt, dass er seine Erkenntnisse über das Sonnensystem bereit und verabscheut und nie etwas anderes geglaubt hat oder glauben wird als die Lehre der katholischen Kirche.

Aber beim Herausgehen aus dem Gerichtssaal soll er leise gesagt haben: „Eppure sie muove.“ Das heißt auf Deutsch. „Und sie (die Erde) bewegt sich doch!“ - Galilei durfte dann weiterforschen, aber er blieb im Hausarrest und stand unter Aufsicht.

Das damals von der Kirche verbotene Buch von Galilei wurde übrigens im Jahr 1822 von der Kirche freigegeben. Aber die Geschichte zeigt, wie schwer es der Kirche damals fiel, die revolutionären Einsichten der Naturwissenschaft zu akzeptieren. Erst langsam lernte die Kirche, dass es nicht nur **eine** Wahrheit – die Wahrheit der Bibel – gibt, sondern mehrere Wahrheiten. Und dass Gott der Schöpfer von Himmel und Erde ist – auch wenn Himmel und Erde in ewiger, unendlicher Bewegung sind und unser kleiner Planet, auf dem wir leben, wirklich nicht der Mittelpunkt des Weltalls ist.

ROLAND KRUSCHE





1210.1 (weiblich)

Ich bin eine junge Frau, 36 Jahre alt, gehörlos und 155 cm groß. Ich trinke und rauche nicht. Ich suche einen netten Mann zwischen 40 und 45 Jahren, Meine Hobbys sind Schwimmen, Spaziergänge, Restaurant- und Eiscafe-Besuche, Kochen und Fernsehen. Ich freue mich sehr, wenn sich jemand meldet, den ich dann kennen lernen kann. Bitte schreiben Sie mir mit Angabe Ihrer Anschrift und ggf. Handy-Nummer für eine SMS.

1210.2 (männlich)

Gutaussehender Er, gehörlos, 38 Jahre, 1,75 m groß, sucht nettes schwerhöriges Girl, 20 bis 40 Jahre, zum Heiraten. Bitte, bitte, komm mich besuchen und schreibe mir auch einen Brief. Ich hoffe, Du bist Cindy-Crawford-Fan oder M.- Max- Fan.

1210.3 (weiblich)

Ich wohne und arbeite im Rheinland und bin 42 Jahre alt. Ich bin stark schwerhörig und kann gut sprechen. Ich liebe Tiere, besonders Hunde. Ich mache gern im europäischen Ausland Urlaub. Ich suche einen hübschen, netten Mann zwischen 43 und 45 Jahren. Ich möchte mit ihm zusammen den Haushalt machen, spazieren gehen, Stadtbummel machen und gute, lustige Unterhaltungen haben, Er muss schlank sein und 1,75 bis 1,80 m groß. Er sollte in Südhessen, Rheinland-Pfalz oder Württemberg wohnen. Alles Weitere schreiben wir uns in einem Brief per Post. Ich freue mich auf Antworten.

1210.4 (männlich)

Rentner, gehörlos, 68 Jahre alt, 1,75 m groß, gut sprechend, gut aussehend, NR/NT, sucht eine treue, nette Frau aus Nord-, Mittel-, Süddeutschland, mit oder ohne Anhang bis

MINA & Freunde



65 Jahre zum Aufbau einer Beziehung in der Zukunft. Allein nicht gut, besser zwei! Hobbys: Wandern, Radeln, Spaziergänge, Heimwerkern, Gartenarbeit usw. sogar Schwimmen. Über eine baldige Antwort mit Anschrift und Faxnummer freue ich mich.

1210.5 (weiblich)

Ich bin schwerhörig, allein stehend, Nicht-raucherin und suche einen netten, lockeren, witzigen Mann, 39 bis 45 Jahre, ebenfalls schwerhörig. Wenn Du tierlieb bist und Kinder magst oder selbst welche hast und geschieden bist, freue ich mich auf ein gutes kennen lernen. Meine Hobbys: Stadtbummel, Ausflüge und lustige DVDs anschauen. Ich freue mich auf einen Brief mit Postanschrift, ggf. SMS-Nr.

Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im November oder Dezember. Schreiben Sie die Anzeigennummer (=Chiffre) auf den Umschlag. Ganz wichtig: Schicken Sie keine Fotos an oder über die Geschäftsstelle!

Eine Anzeige drucken

Wenn Sie eine Anzeige in der Januar-Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text noch heute.

Meine Adresse

DAFEG-Geschäftsstelle, z.H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Fax 0561 - 7394052, info@dafeg.de

chatSEELsorge
für Gehörlose
und Hörgeschädigte

www.chat.dafeg.net

Du bist eingeladen!

immer Donnerstag
von 20 bis 22 Uhr

Die **chatSEELsorge** will für alle Menschen, unabhängig von Religionszugehörigkeit, Alter und Geschlecht, ein Seelsorge- und Beratungsangebot machen, das die Vertraulichkeit gewährleistet und die Anonymität des Chatpartners achtet.

Die Aufgaben von **chatSEELsorge.de** werden durch „ehrenamtliche Professionelle“ der beteiligten Landeskirchen und Fachorganisationen wahrgenommen, also durch Menschen die als PastorInnen, DiakonInnen, ReligionspädagogInnen oder BeraterInnen im Raum der Kirche angestellt sind.

Weihnachtessen



Seit über zehn Jahren gibt es zu Weihnachten bei uns immer das gleiche zu Essen: Entenbrust in Orangensauce, dazu Kartoffelgratin. Das Rezept stammte aus der „Brigitte“ Heft 25/1997 und hat uns gleich überzeugt.

Die ersten Jahre hat unser Sohn noch sein Extraessen (Bratwurst statt Ente) bekommen, inzwischen probiert er schon mal die Ente.

R.E.

Bei uns gab es am Heiligen Abend fast immer Steak auf Toast. Mein Vater arbeitete in einem Großhandel. Der hatte auch am Heiligen Abend geöffnet. Vor drei Uhr war mein Vater nie zu Hause. Aber er brachte dann Steaks mit, die der Metzger im Großhandel immer besonders gut ausgesucht hatte. Außerdem ging das relativ schnell.

In Bremen ist eher Kartoffelsalat mit Würstchen das Essen am Heiligen Abend. Mein Bruder und ich fanden es immer toll, dass es bei uns was anderes gab.

R.T.



Am Heiligen Abend muss es bei uns schnell gehen, auch im Blick auf die Vorbereitung des Essens. Denn in unserer Gemeinde ist am 24. Dezember dreimal Gottesdienst: Nachmittags Krippenspiel, dann die große Christvesper und spät die Christnacht-Feier. Und an jedem dieser Gottesdienste ist mindestens ein Mitglied unserer Pfarr-Familie beteiligt. - Da sind die traditionellen Würste gut geeignet als Festmahl! Meistens haben wir drei oder vier verschiedene Wurstsorten (manchmal sogar noch mehr); sie werden im Wasser warm gemacht, dazu gibt es Brot und Salat. Und wichtig: Mindestens sechs verschiedene Sorten Senf gehören auf den Tisch - dazu auch noch Meerrettich und Grillsauce. - Auch in meinem Elternhaus gab es, so lange ich denken kann, am Heiligen Abend Würste. Ebenso war es bei der Familie meiner Frau. Allerdings gab es dort dazu einen roten Heringssalat. Am Anfang unserer Ehe hat meine Frau auch diesen Heringssalat gemacht, doch schon bald erfand sie eine sehr leckere Variante, die wirklich allen schmeckte: der "falsche Heringssalat" - ohne Hering mit Rindfleisch. Seit fast 30 Jahren gehört er nun zu unserem Heilig-Abend-Essen und alle sind begeistert!

R.M. (und B.)



Unser „Festessen“ am Heiligen Abend war Kartoffelsalat mit Würstchen. Meine Eltern hatten das aus praktischen Gründen so gemacht: Mein Vater war Pfarrer, er hatte am Heiligen Abend viel zu tun. Meine Mutter musste sich um die aufgeregten Kinder kümmern, das Weihnachtszimmer schmücken und den Braten für den ersten Weihnachtsfeiertag vorbereiten. Damit sie dafür Zeit und Ruhe hatte, gab es am Heiligen Abend Kartoffelsalat (den hatte meine Mutter schon einen Tag vorher gemacht) und dazu Würstchen. Nichts Besonderes. Aber diesen Kartoffelsalat aßen wir unter dem Weihnachtsbaum, bei den Geschenken und mit der glücklichen Stimmung dieses Abends. Und darum ist Kartoffelsalat mit Würstchen am Heiligen Abend für mich wirklich ein Festessen - bis heute.

R.K.

Vorschau • Informationen

Baden

Pfarrerin Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte,
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074,
E-Mail: SuB.heidelberg@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Bruchsal: im Dezember kein Gottesdienst

Freiburg: 12.12., 14 Uhr, Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Str. 5

Heidelberg: 5.12., 15 Uhr, Jakobuskirche, HD-Neuenheim, Kastellweg/Ecke Schröderstr., anschl. Kirchkaffee; 24.12., 14 Uhr, Jakobuskirche, HD-Neuenheim, Kastellweg/Ecke Schröderstr., feierlicher Aufbau der Krippe, ökumenisch offen

Karlsruhe: 12.12., 14.30 Uhr, Lukaskirche, Seldeneckstr./Ecke Hagenstr., anschl. gemütl. Beisammensein

Lörrach: 11.12. (Sa), 14 Uhr, Friedenskirche, Bächlinweg 2, anschl. Weihnachtsfeier; 2.1., 14 Uhr, Jahresanfangsgottesdienst, Friedenskirche, Bächlinweg 2, anschl. Versammlung

Offenburg: 5.12., 11.30 Uhr, Kapelle, Paul-Gerhard-Haus, Louis-Pasteur-Str. 12, anschl. Advents- u. Weihnachtsfeier

Pforzheim: 18.12. (Sa), 16 Uhr, Begegnungsgottesdienst mit Gebärden, Christuskirche, Westliche 237

Regelmäßige Veranstaltungen

Seelsorgesprechstunde bei Pfrin Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung und Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

GL-Treffpunkt Mosbach: 4.12., 16 Uhr, Weihnachtsfeier, Gemeindehaus Auerbach, Am Kirchbrunnen 2

Infotreff Heidelberg: 7.12., 10-12 Uhr, Beratungsstelle, Schröderstr. 101

Cafe für Gehörlose Buchen: im Dezember kein Treffen

Feierabendtreff Tauberbischofsheim: Termin bitte erfragen, (Fax: 09341/928028, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de)

Kaffeetreff Tauberbischofsheim: 14 Uhr, Schlosscafé, jeden 2. Freitag im Monat

Gehörlosentreff Wertheim: 14 Uhr, Stiftshof, jeden 1. Freitag im Monat

Sozialdienst für Gehörlose

Buchen: Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1, Diakon. Werk, nach Vereinbarung, bitte vorher faxen: (Fax: 06281/562439, SMS: 01752615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

Bruchsal: im Dezember keine Sprechstunde; **neu:** Michaela Norek, Wörthstr. 7, Diakon. Werk, Sprechzeiten bitte erfragen (Fax: 07251/915099, E-Mail: michaela.norek@diakonie-laka.de)

Freiburg: Sozialdienst für hörgeschädigte Menschen, Erzbischöfliches Seelsorgeamt, Okenstr. 15, dienstags: 9-12 Uhr, donnerstags: 14.30 - 17 Uhr und nach Vereinbarung (Fax: 0761/5144 264; E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de); Sprechstunde im Hörgeschädigtenzentrum, Marie-Curie-Str. 5, dienstags: 9-12 Uhr u. donnerstags: 14.30 - 17 Uhr und nach Vereinbarung, (Fax: 0761/45367853, SMS: 01711435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

Heidelberg: Schröderstr. 101, Sprechstunden nach Vereinbarung (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Karlsruhe-Daxlanden: 1., 8. u. 22.12., 15-20 Uhr, Im Jagdgrund, GL-Zentrum (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Lörrach: im Dezember keine Sprechstunde

Mannheim: montags 9-11 Uhr, Haus der Kirche M1,1a; Sprechstunden im Pfarramt Konkordienkirche nur nach Vereinbarung; (Fax: 0621/28000379, E-Mail: nickel@diakonie-mannheim.de)

Mosbach: Diakon. Werk, Neckarelzer Str. 1, nach Vereinbarung

(Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627. E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

Offenburg: 8.12., 15.30 - 18 Uhr, Diak. Werk, Okenstr. 8 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

Pforzheim: 10.12., 15-20 Uhr, Diakon. Werk, Lindenstr. 93 (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Rastatt: 15.12., Diak. Werk, Rappenstr. 12 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

Schwenningen: 8.12., 15.30 - 17 Uhr, Gemeindezentrum St. Franziskus, Erzberger Str. 11 (Fax: 0761/5144 264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Singen: 1.12., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Feuerwehrstr. 6 (Fax: 0761/5144 264; E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Tauberbischofsheim: Kirchweg 3, nach Vereinbarung (Fax: 09341/928028 u. 07931/52904, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de)

Villingen: im Dezember keine Sprechstunde

Waldshut: 15.12., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Poststr. 1 (Fax: 0761/5144 264; E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Ausflug ins Kakteenland nach Landau

Am 26.9. traf sich die Ev. Gemeinde aus dem Raum Offenburg zur Fahrt in die wunderschöne Pfalz nach Landau.



Links: Frauen staunen über die große Vielfalt im Kakteenland.



Rechts: Dieser wunderschöne Kaktus ist 30 Jahre alt.

Unten: Im Winzerkeller konnte man sich stärken bei einem herzhaften Mittagessen und einem guten Pfälzer Wein.



Es war ein schöner Ausflug bei dem man viel Interessantes über Kakteen erfahren hat. Bilder: Frieda Schenk

Bayern

Pfarrer Joachim Klenk, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301, Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

Gottesdienste

Amberg: Bitte besuchen Sie die Gottesdienste in Nürnberg oder Regensburg

Aschaffenburg: Im Dezember kein Gottesdienst

Augsburg (St. Thomas-Kirche, Rockensteinstr. 21): 12.12., 14 Uhr, anschl. Ökum. Weihnachtsfeier

Bamberg (Philippuskirche vor dem Klinikum): 12.12., 14 Uhr mit Hl. Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag

Bayreuth (Spitalkirche St. Elisabeth, unterer Marktplatz der Fußgängerzone): 11.12., 14 Uhr, Ökum. Gottesdienst, anschl. Weihnachtsfeier des Vereins

Coburg (Katharina-von-Bora-Kirche, Heimatring 52): 4.12., 13.30 Uhr, ohne Gemeindenachmittag, anschl. Weihnachtsfeier Gehörlosenverein

Erlangen (Kirche, Europakanal 71): 11.12., 14 Uhr, anschl. Weihnachtsfeier Gehörlosenverein

Feuchtwangen (Gemeindesaal nahe Stifstkirche): 11.12., 14.30 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Hof (Gemeindesaal St. Lorenz, Lorenzstr. 24): 4.12., 13 Uhr, anschl. Weihnachtsfeier des Vereins

Kulmbach (Nikolaikirche, Pestalozzistr., am alten Friedhof): 19.12., 14 Uhr mit Hl. Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag

Marktoberdorf (Ev. Kirche, Bahnhofstr. 25): 11.12., 14 Uhr Weihnachtsfeier

München (Passionskirche, Tölzer Str. 17): 19.12., 14 Uhr Familien-Gottesdienst im Advent, anschl. Gemeindenachmittag; 24.12., 17 Uhr Weihnachtsgottesdienst mit der hörenden Gemeinde

Neustadt/Aisch (Gehörlosenzentrum „Aischgrund“): 12.12., 14 Uhr, anschl. anschl. Weihnachtsfeier des Vereins

Nürnberg (Egidienkirche, Egidienplatz): 19.12., 14 Uhr Weihnachtsgottesdienst, anschl. Gemeindenachmittag

Regensburg: bis März 2011 keine Gottesdienste bekannt

Schweinfurt: Im Dezember kein Gottesdienst

Würzburg (Deutschhaus-Kirche, Schottenanger 13, Nähe Alte Mainbrücke): 24.12., 13-14 Uhr, ohne Kaffee im Anschluss

Sprechstunden

Bürozeiten der Ev. Gehörlosenseelsorge Bayern: Mo.- Do., 10-16 Uhr

Sozialdienst für Gehörlose: montags: 15-18 Uhr, dienstags: 9-12 Uhr, Egidienplatz 33, Nürnberg

Familien-, Lebens- u. Eheberatung: nach Vereinbarung (Pfr. Klenk)

Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken der Stadtmission Nürnberg e.V., Rieterstr. 23, Nürnberg: nach Vereinbarung (Rosa Reinhardt, Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024, E-Mail: gl_aidsberatung_nbg@yahoo.de, tagsüber in der Gehörlosenseelsorge: Fax 0911/2141322, BiFo: 0911/2141311)

Verstorben

Alma Müller, Schwabach am 4.10. im Alter von 75 Jahren
Hildegard Korb, Selb am 19.10. im Alter von 86 Jahren

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin, Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

Gottesdienste

Sa. 4.12. **Falkensee**, 14 Uhr (Krusche, 2. Advent mit Abendmahl)

So. 5.12. **Berlin** (KWG), 11 Uhr (Krusche/Fries, 2. Advent)

So. 5.12. **Cottbus**, 14 Uhr (Nocke, mit Adventsfeier)

Sa. 11.12. **Neuruppin**, 14 Uhr (Eger, mit Adventsfeier)

Fr. 17.12. **Görlitz**, 15 Uhr (Fünfstück)

So. 19.12. **Nieder Neuendorf**, 14 Uhr (Eger, mit Adventsfeier), *Bus ab Spandau 13:26 Uhr oder S-Bahn ab Hennigsdorf 13:42 Uhr, zurück um 16:24 Uhr nach Spandau und um 16:47 Uhr nach Hennigsdorf*

So. 19.12. **Potsdam**, 14 Uhr (Krusche)

So. 19.12. **Finsterwalde**, 14 Uhr (Nocke, mit Adventsfeier)

Fr. 24. 12. **Berlin** (Lukas), 15 Uhr (Krusche, Heiligabend)

Fr. 24.12. **Eberswalde**, 15 Uhr (Schenk, Heiligabend mit Hörenden)

So. 26.12. **Berlin** (KWG), 10 Uhr (Krusche, Weihnachten mit Abendmahl)

Fr. 31.12. **Berlin** (Dom), 17 Uhr (Krusche, Silvester mit Abendmahl)

Veranstaltungen in Berlin

(Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5, Am Anhalter Bahnhof)

Gemeindenachmittag (Kaffeetrinken, Gespräche, Andacht, In-Fo, dienstags 14 Uhr): 14.12. (Krusche/Meier)

Frauenkreis (Kaffee, Gespräch, Thema, dienstags 14 Uhr): 21.12., Thema: Adventsfeier (Krusche)

Gebärdenchor (Gebärdenpoesie, Auftritte im Gottesdienst, montags 17 Uhr): 6. u. 20.12. (Mescher/Schulz)

Eltern-Kind-Frühstück: 4.12, 10-13 Uhr (Krusche u. Team)

Termine

Berlin: Adventsfeier

Weihnachtsfeiern gibt es viele im Dezember. Manchmal kommt sogar der Weihnachtsmann. Die Gehörlosengemeinde feiert erst einmal den Advent – und bereitet sich auf Weihnachten vor. Es gibt Sketche, Rätsel, eine Weihnachtsgeschichte und natürlich gutes Essen.

Wann? Am Mittwoch, dem 15.12., ab 17 Uhr, Wo? Im Gemeindesaal, Bernburger Str. 3-5.

Berlin: Weihnachtscafé und Gottesdienst

Der Gottesdienst am Heiligen Abend ist immer etwas Besonderes: die Stimmung in der Kirche mit dem Baum, dem Stern, die Weihnachtsgeschichte – und mit dem Weihnachtscafé, zu dem alle eingeladen sind, die schon vorher zusammen sein wollen, um zu feiern und sich frohe Weihnachten zu wünschen. Das Weihnachtscafé öffnet am Heiligen Abend um 14 Uhr im Gemeindesaal in Berlin mit Kaffee und Kakao Stolle, Äpfeln und Nüssen. Der Gottesdienst beginnt um 15 Uhr in der Kirche. Es wird wieder ein Gottesdienst für große und kleine Menschen, Eltern, Großeltern, Kinder und alle, die an diesem Tag Weihnachten feiern wollen.

Berlin: Silvester im Dom

Am Silvesterabend wird in allen Berliner Kirchen für die Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge gesammelt. Und damit die Hörenden auch wissen, wofür sie da spenden, besucht die Gehörlosengemeinde immer einen Gottesdienst in einer großen Berliner Kirche und zeigt, wie schön und ausdrucksstark die Gebärdensprache ist. Diesmal ist die Gehörlosengemeinde zu Gast im Berliner Dom. Der Gottesdienst beginnt um 17 Uhr. Für die Gehörlosen sind Plätze in den ersten Reihen reserviert.

Pfarrer Krusche auch Pfarrer für Schwerhörige

Seit 2006 hat Pfr. Krusche schon den Titel „Landespfarrer für Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge“. Aber bisher war er nur für die Gehörlosen zuständig. Die Schwerhörigenseelsorge lag in den Händen von Pfrin. Ulrike Felmy. Seit dem 1. November hat sie eine Pfarrstelle in der Gropiusstadt. Und ihre Stelle bei den Schwerhörigen wird nicht wieder besetzt. Nun übernimmt Pfr. Krusche auch die Schwerhörigenseelsorge. Was sich dadurch ändert? Im Gemeindebrief gibt es jetzt immer eine Seite mit Informationen für die Schwerhörigen. Und wer will, ist herzlich zu den Schwerhörigengottesdiensten eingeladen. Sie finden in Lautsprachbegleitenden Gebärden statt. Und umge-

kehrt natürlich auch: Schwerhörige, die gebärden können, sind herzlich zu den Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen der Gehörlosen eingeladen.

Bremen

Pastor Ronald Ilenborg, Auf der Schevemoorer Heide 55, 28325 Bremen, Tel.: 0421/476338, Fax: 0421/476336, E-Mail: postfach@ilenborg.de

Gottesdienst

25.12. (1. Weihnachtstag), 11 Uhr Weihnachtsgottesdienst gemeinsam mit der hörenden Gemeinde, Gemeindezentrum Tenever

Veranstaltungen

Kaffeetreff: 3. u. 17.12. (auch **Weihnachtsfeier**), 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

Presseclub: 10.12., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

Urlaub/Weihnachtsferien

Pastor Ilenborg ist vom 6. - 8.12. im Urlaub

Das Gemeindezentrum ist zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.

Jubelkonfirmation

Am Reformationstag wurde der neue Eingangsbereich im Gemeindezentrum Tenever eingeweiht. Einige Gehörlose waren darum schon recht früh da und genossen mit den hörenden Ge-



meindemitgliedern die leckeren Suppen. Um 15 Uhr begann dann der Gottesdienst, in dem wir an die Konfirmation vor 60 und 65 Jahren dachten. Annelore Matthes, Henri Plotzki und Heinz Wonsack wurden 1950 konfirmiert, Ursel Stäcker schon 1945. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es noch leckere Torte – diesmal nicht im Gemeindesaal sondern im Kirchraum und im neuen Café des Gemeindezentrums Tenever.

Hessen-Nassau

Pfarrerin Ursula Wendt, Ev. Gehörlosenseelsorge Wetterau, Hanauer Str. 31, 61169 Friedberg, Tel. 06031/16154-26; Fax -27, E-Mail: wendt-gls@t-online.de

Gottesdienste

Biedenkopf: Sa., 18.12., 14 Uhr Weihnachtsfeier, Wallau, Bonhoefferhaus

Darmstadt: Sa., 18.12., 14.30 Uhr, Martinskirche, anschl. Weihnachtsfeier im Gemeindehaus Martinsgemeinde

Frankfurt: So., 11.12., 15 Uhr, Gehörlosenzentrum; Sa 24.12., 15 Uhr, Gehörlosenzentrum

Friedberg: Sa., 4.12., 15 Uhr, Seniorenzentrum, Am Alten Jugend-

zentrum (Teil der Weihnachtsfeier vom Gehörlosenverein)

Herborn: Sa., 4.12., 14 Uhr, Weihnachtsfeier Gutshof, Austr. 81b

Gießen: Sa., 4.12., 14 Uhr, Pauluskirche, anschl. Weihnachtskaffee, Ev. Gemeindesaal, dann Einladung zur Weihnachtsfeier

Lauterbach: So., 12.12., 14 Uhr in Blitzenrod, anschl. Weihnachtsfeier im „Lauterbacher Hof“

Limburg: Sa., 11.12., 11 Uhr, Priesterseminar, anschl. Adventsfeier mit Essen

Mainz: Sa., 11.12., 15 Uhr, Paulusgemeinde, anschl. Adventsfeier

Offenbach: So., 19.12., 14.30 Uhr, Schlosskirche, anschl. Adventsfeier

Reinheim: Sa., 11.12., 14.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, anschl. Weihnachtsfeier im Hofgut

Wiesbaden: Sa., 4.12., 14 Uhr, Adventsfeier, St. Birgid, Birgidstr.

Worms: So., 12.12., 14 Uhr, Liebfrauenengemeinde, anschl. Weihnachtsfeier vom Gehörlosenverein Worms

Berichte

Frankfurt: 100 Jahre Ortsbund der Gehörlosen

Am 30. Oktober 1910 wurde in Frankfurt der Ortsbund der Gehörlosen gegründet. Genau 100 Jahre danach, am 30. Oktober 2010, wurde das Jubiläum gefeiert. Die evangelische und die katholische Gehörlosenseelsorge gratulierten dazu mit einem ökumenischen Festgottesdienst. Der gemischte Gebärdenchor zeigte schöne Gebärdenpoesie, die Pfarrer, Christian Enke (kath.) und Gerhard Wegner (ev.), stellten in ihrer Dialog-Predigt die 100 Jahre des Vereins in den zeitlichen Zusammenhang der Geschichte: es waren nicht immer einfache Zeiten für Gehörlose, aber 100 Jahre Verein sind ein guter Grund für Dankbarkeit – und



dafür, Gott um Seine weitere Begleitung, um Seinen Segen für die Zukunft des Vereins zu bitten.

Friedberg: Erster Bastel-Samstag mit Krepp-Rosen

Rosen aus Krepp-Papier – ist das möglich? Beim ersten „Bastel-Samstag“ der Friedberger Gehörlosengemeinde konnten es alle ausprobieren. Nach einer Andacht von Pfin. Ursula Wendt über die Rose bekamen alle eine Tasse Tee aus Rosenblütenblättern.

Marion Spengler aus Altenstadt, die regelmäßig den Ev. Gehörlosen-Seniorenkreis in Friedberg besucht, hatte viel Material mitgebracht. Unter ihrer Anleitung schnitten und falteten und formten elf fröhliche Bastler buntes Krepp-





Papier: Blüten und Blätter entstanden. Aus Draht und grünen Krepp-Papier-Streifen wurden die Stiele hergestellt. Als die kleinen Kunstwerke fertig waren, gab es Rosen-Torte für alle. Herzlichen Dank an Marion Spengler! Im nächsten Jahr wird es weitere Bastel-Samstage geben.

Mainz: Nikolausfeier des Seniorentreffs

Am Mittwoch, den 8.12., findet im Seniorentreff die Nikolausfeier statt. Um 14 Uhr treffen wir uns in der Kirche St. Achatius zu einer Andacht. Danach gibt es im Gehörlosenzentrum Kaffee, Kuchen und Glühwein ... und natürlich kommt auch der Nikolaus!

Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173, Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de, Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

Unsere Gottesdienste

Bad Hersfeld: Sa.!, 11.12., 11 Uhr Gottesdienst u. Weihnachtsfeier, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Eschwege: Sa.!, 18.12., 14 Uhr Gottesdienst u. Weihnachtsfeier, Gemeindehaus, Neustädter Kirche

Fulda: 19.12., 14 Uhr Weihnachtsgottesdienst, Ev. Zentrum (Gemeindehaus Oranien)

Hanau: 18.12., 14 Uhr Weihnachtsgottesdienst, Marienkirche

Homburg: 12.12., 14.30 Uhr Gottesdienst u. Weihnachtsfeier, Gemeindehaus Bindeweg

Kassel: 5.12., 14.15 Uhr Gottesdienst u. Weihnachtsfeier, Marienkirche Bettenhausen; 24.12., 16 Uhr Heiligabend-Gottesdienst, Kapelle Diakonisches Werk

Korbach: 19.12., 14.30 Uhr Gottesdienst u. Weihnachtsfeier, Gemeindehaus Kilianskirche

Marburg: Sa.!, 4.12., 14 Uhr Weihnachtsgottesdienst, Philipphaus, Universitätsstr. 32

Bibelstunde und andere Veranstaltungen

Bad Hersfeld: 1.12., 14 Uhr, Bibelgespräch beim Begegnungstreffen, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Gebärdenchor Kassel: 9.12., 18.30 Uhr, Gehörlosenzentrum, Agathofstr. 48

Gemeindenachmittag Hanau: 4.12., 14.30 Uhr, (Spiele-Nachmittag), Terrassenzimmer, Alte Johanniskirche

Sozialdienst für Gehörlose

Kassel: Sprechtag donnerstags von 8-17 Uhr und nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/1099170, Tel.: 0561/1099171, E-Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de.

Berichte

Kassel: Ökumenisches Erntedankfest

Schon fast eine „Tradition“, dass auch dieses Jahr das Ernte-

dankfest in Kassel zusammen mit der katholischen Gehörlosengemeinde gefeiert wurde.

Trotzdem gab es auch dieses Jahr etwas Besonderes: Wir haben die Gemeinden schon zum Mittagessen eingeladen und so begann die Feier mit Zucchini- und Kürbissuppe (beide sehr lecker!). Gut gesättigt blieben wir im Gehörlosenzentrum, denn dort fand auch der Gottesdienst statt. Der Gebärdenchor hatte ein Theaterspiel eingeübt. Ein Mensch bewacht seine Rose, keiner soll sie sehen, keiner soll sie riechen und am Ende verliert er alles. Es war toll gespielt und trotz aller Nachdenklichkeit haben wir herzlich gelacht. Zusammen feierten wir das Agapemahl (Abendmahl mit Essen).

Nach dem Gottesdienst gab es Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, dann kam die Versteigerung. Mit viel Spaß und guter Stimmung wurden die Erntedankgaben versteigert. Selbst die Reste der Suppe fanden noch einen Bieter und am Ende war alles verkauft und versteigert. So konnten an diesem Tag 300 Euro für die Gehörlosenmission gesammelt werden. Allen Spendern herzlichen Dank.

Besonderen Dank aber an die vielen Fleißigen, die dekoriert, Tische gedeckt, Suppe gekocht, abgewaschen, Kuchen gebacken und bei so vielem mitgeholfen haben. Vielen Dank für diesen schönen Tag!



Super-Suppen ...



... und super Stimmung.

Kassel: Taufe von Malvin Leon Zeiler

Am Samstag, dem 23.10., wurde Malvin Zeiler in der Gehörlosengemeinde getauft. Verwandte und Freunde waren in die Marienkirche gekommen, um die Familie und Paten zu begleiten und mitzufeiern.

„Denn ER hat SEINEN Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen“ so der Taufspruch für Malvin aus dem Psalm 91.

Schutz auf allen Wegen, das wünschen wir für die Kinder, so



Malvin, seine Eltern und Paten

sagte es Pfr. Käsemann, dass sie eine gute Begleitung haben und nicht schlimm stürzen. Das ist die Taufe: Gott ist bei dir, besonders wenn du doch mal fällst, wird Gott dich halten und dir helfen. Besonders begeistert war Malvin aber von der Gummiente im Taufbecken und der großen Bilderbibel. Es war eine schöne Taufe und anschließend eine schöne Feier im Clubheim. Der Familie Zeiler, den Paten, besonders aber Malvin, Gottes Begleitung auf dem Lebensweg, alles Gute und Gottes Segen.

Korbach: Neue Gehörlosenpfarrerin



Zwischen den Welten bin ich aufgewachsen, als hörendes Kind gehörloser Eltern: Pfrin. Claudia Frank, Tochter von Gisbert und Mechtild Frank. Groß geworden mit meinem älteren Bruder Siegfried im Ruhrgebiet, wo unser Vater als Predigthelfer in den Gehörlosengemeinden tätig war und unsere Eltern sich im Vereinsleben engagierten.

Nach meinem Theologiestudium in Münster und Berlin absolvierte ich an den beiden Gehörlosenschulen in Ost- und West-Berlin ein Referendariat für evangelische Religion. Nach erfolgreichem Abschluss dieser Ausbildung bewarb ich mich in der Landeskirche von Kurhessen-Waldeck um einen Vikariatsplatz. Mein Mann Ingo war zu diesem Zeitpunkt bereits Vikar in Baunatal, ich wurde Vikarin in Kassel. Nach der Ordination gingen wir beide nach Diemelsee in Nordhessen und traten die Pfarrstelle im Kirchspiel Flechtendorf an. Dort betreuen wir drei kleinere Orte in dörflicher Umgebung, nahe Korbach.

Im August 2007 wurde unsere Tochter Luna Fee geboren. Seit dem 1.10.2010 habe ich den Zusatzauftrag Gehörlosenseelsorge für die Gemeinde in Korbach übernommen. Ich bin gespannt, wie ich diese Viertelstelle nutzen kann, um den Gehörlosen vor Ort eine gute Seelsorgerin zu sein. Außerdem möchte ich nach Anknüpfungspunkten suchen, um die Arbeit in beiden Gemeinden an verschiedenen Stellen verbinden und damit vielleicht eine kleine aber begehbbare Brücke zwischen den Welten schlagen zu können.

Pfarrerin Claudia Frank

Mecklenburg

Gehörlosenseelsorge der ELLM, Henrik-Ibsen-Str. 20, 18106 Rostock, Tel.: 0381/3757138, Fax.: 0381/3757137, SMS: 0176/64176950, E-Mail: epost@meine-kirche.net, Internet: www.meine-kirche.net, Ina Piatkowski (h): inapiatkowski@meine-kirche.net, SMS 0151/56997005 Antje Hebst (sh): aniebst@meine-kirche.net, SMS 0151/56990524

Gottesdienste

Die Termine wurde etwas geändert. Die neuen Termine (zu finden auch im Videotext S. 567 beim NDR):

Hagenow: 18.12., 15 Uhr, Oberin-v.-Lindeiner-Haus

Neubrandenburg: 12.12., 14 Uhr, Friedenskirche

Rostock-Gehlsdorf: 4.12. 14 Uhr, Kirchenplatz

Wismar: 5.12., 11 Uhr, St. Nikolai

Neuer Gebärdenschor

Im November hat sich ein Gebärdenschor in unserer Gemeinde gebildet. Wir sind also noch am Anfang. Zurzeit wird geprobt und ab Januar wollen wir dann mit Auftritten beginnen.

Wir wünschen allen Lesern ein gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start für das Jahr 2011.

Ina Piatkowski und Antje Hebst

Ev. Kirche in

Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Schönborn 1 A, 07819 Triptis, Tel. u. Fax: 036583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

Gottesdienste und Veranstaltungen

Altenburg (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): So., 19.12., 14.30 Uhr (Konrath)

Arnstadt (Gemeindehaus Pfarrhof): So., 12.12., 14 Uhr (Ehrlichmann)

Bitterfeld (Lutherhaus, Binnengärtenstr.): Mi., 15.12., 13.30 Uhr, Gemeindefest im Advent mit Andacht u. Plauderstunde bei Kaffee u. Stolle (Strube)

Eisenach (Betsaal Diakonissenmutterhaus, Karlsplatz): Sa., 12.12., 14.30 Uhr (Blume-Baum); (DVE-Seniorentreff, Schmelzerstr. 8-10): dienstags 14 Uhr Gehörlosen-Stammtisch

Erfurt (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): So., 5.12., 14.30 Uhr (Piontek)

Gera (Achtung: Marienkirche!): Sa., 18.12., 14 Uhr (Konrath)

Halberstadt (LiebfraueNGemeinde, Domplatz 46): So, 12.12., 14.30 Uhr Gemeindefest im Advent mit Gottesdienst u. Plauderstunde bei Kaffee u. Stolle (Strube)

Halle (Stadtmission Weidenplan 3): Do., 16.12., 15 Uhr Gottesdienst mit Adventsfeier (Kästner); Do, 9.12., Fahrt mit dem Zug nach Dresden zum Striezelmarkt: Abfahrt 8.11 Uhr (von Halle über Leipzig). Vielleicht wollen auch einige aus Leipzig mit?

Jena (Lutherhaus, Hügelstr. 61): So., 19.12., 15 Uhr Adventsgottesdienst (Placke)

Magdeburg (Ökumenisches Hörgeschädigtenzentrum, Harsdorfer Str./Kreuzkapelle): So., 5.12., 10 Uhr Begrüßungskaffee, 11 Uhr Gottesdienst (Warner), 12 Uhr Mittagessen, anschl. Infos, Gespräche und Kaffeetrinken, 15.30 Uhr Reisesegen; Mi., 15.12., 13.30 Uhr Adventsfeier; Gebärdenschor: auf Anfrage 14-tägig dienstags; Basteln mit Martina: auf Anfrage 14-tägig dienstags

Meiningen (Gemeindehaus Am Mittleren Rasen): So., 12.12., 14 Uhr Adventsgottesdienst (Greinke)

Mühlhausen (Haus der Kirche, Kristanplatz 1): Fr., 17.12., 15 Uhr Adventsgottesdienst (Kreher, Brehm)

Naumburg (Gemeindehaus Moritzberg 31): Mo., 20.12., 14.30 Uhr (Konrath)

Nordhausen (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): So., 5.12., 14 Uhr (Büttner)

Saalfeld (Am Hohen Ufer 8): Sa., 11.12., 14 Uhr (Tschirschnitz)

Schleiz (August-Bebel-Str. 9): Infos über Pfr. Platz, Fax: 03662323864

Sonneberg (Neues Annastift): Sa., 18.12., 14.30 Uhr (Polster)

Weimar (Freiherr-v.-Stein-Allee 4): So., 12.12., 15 Uhr Adventsgottesdienst (Reinefeld-Wiegel)

Zeitz (St. Michael, Rahnestr.1): Do., 16.12., 14 Uhr (E. Warner)

Dessau (Gemeinde- und Diakoniezentrum St. Georg): So., 5.12., 14.30 (Schulz); Do., 16.12., 14 Uhr Bibelkreis für Gehörlose und Ertaubte; Do., 24.12., 18-20 Uhr Heilig Abend im Gemeindezentrum

Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Ahlemer Waldstr. 5, 30453 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: christiane.neukirch@evlka.de, Internet: www.gl-kirche.de

Unsere Gottesdienste

Braunschweig: 11.12., 15 Uhr, Sozial- und Kulturzentrum – Jubiläum 25 Jahre Seniorenkreis

Bremerhaven (Marienkirche): 5.12., 15 Uhr mit Weihnachtsfeier
Bremervörde (Liborius-Kirche): 18.12., 15 Uhr
Bückeberg (Anna-Mensching-Haus): 19.12., 15 Uhr mit Adventsfeier
Celle (Christuskirche Westercelle): 11.12., 14.30 Uhr mit Weihnachtskaffee
Delmenhorst (Stadtkirche): 5.12., 15 Uhr; 2.1.11, 15 Uhr
Emden (Gemeindehaus „Gröne Stee“): 12.12., 15 Uhr mit Adventsfeier
Goslar (Neuwerkkirche): 11.12., 14 Uhr (voraussichtlich, bitte bei Pastor Exner nachfragen)
Göttingen (St. Petri-Kirche, Grone): 19.12., 14 Uhr mit Weihnachtsfeier
Hamel (Haus der Kirchen): 12.12., 14.30 Uhr mit Weihnachtsfeier
Hannover (Lukas-Kirche): 26.12., 15 Uhr; 2.1.11, 15 Uhr
Heber (Friedenskirche): 18.12., 14 Uhr mit Weihnachtsfeier
Hildesheim: 4.12., 14.30 Uhr Ökumen. Adventsgottesdienst mit anschl. Adventsfeier, Vereinsheim, Pappelallee/Sparkassenarena; 24.12., 14 Uhr, St. Andreas-Kirche
Nienburg (St. Michael-Kirche): 18.12., 15 Uhr mit Adventsfeier
Northeim (Sixti-Kirche): 11.12., 14 Uhr mit Weihnachtsfeier
Oldenburg (Garnisonkirche, Peterstr.): 24.12., 14 Uhr
Osnabrück (Ölweg 21, Schinkel): 5.12., 15 Uhr; 24.12., 14.30 Uhr (Karl-Luhmann Heime): 10.12., 15 Uhr mit Adventsfeier
Rinteln (Johannes-Gemeindezentrum): 12.12., 15 Uhr mit Adventsfeier
Rotenburg (Stadtkirche): 4.12., 15 Uhr mit Weihnachtsfeier
Stade (St. Cosmae-Kirche): 18.12., 14.30 Uhr mit Weihnachtsfeier
Syke (Christus-Kirche): 11.12., 15 Uhr mit Adventsfeier
Ulzen (Veerßer Kirche): 4.12., 14 Uhr mit Weihnachtsfeier
Verden (Dom, Gemeindezentrum): 4.12., 12 Uhr mit Essen und Adventsfeier
Wilhelmshaven (Thomas-Kirche, Neuengroden): 19.12., 15 Uhr
Wolfsburg (Auferstehungskirche Weyhausen): 5.12., 14 Uhr mit Adventsfeier; 24.12., 13 Uhr

Treffpunkte für Gehörlose

Delmenhorst (Gemeindezentrum Lutherstr.): Seniorenkreis „Unsere Freude“: 6.12., 15 Uhr
Göttingen (Petri-Gemeindehaus, Grone): Seniorentreff: 7.12., 13.30 Uhr Adventsfeier
Hamel (DPWV-Haus, Kaiserstr. 80): Senioren-Cafe: 15.12., 14 Uhr
Hannover (Pfarrlandstr. 3): Seniorenkreis: 14.12., 13.30 Uhr Adventsfeier
Hildesheim (Martin-Luther-Gemeinde): Seniorenkreis: 6.12., 14 Uhr mit Weihnachtsfeier
Leer (Ref. Gemeindehaus Hoheellern): 3.12., 18 Uhr
Wolfsburg (Gemeindezentrum Wendschott): 15.12., 17.30 Uhr

Wir trauern und bitten um Gottes Trost

Am 8.10. starb **Siegfried Brandes** im Alter von 39 Jahren in Hannover.

Am 24.10. starb **Karl Spangenberg** im Alter von 87 Jahren in Hannover.

Psalm 30 sagt in Vers 6: *Am Abend weinen wir, aber am Morgen ist Freude.* Gott soll bitte alle Traurigen trösten und uns allen immer wieder einen neuen Anfang schenken!

Berichte

Hannover: Bunte Gottesdienste für Kleine und Große

Seit vier Jahren feiert die Gemeinde Hannover bunte Gottesdienste für Kleine und Große. Bei der Mitgliederversammlung der DAFEG in Berlin in diesem Herbst gab es auf einem Plakat zu sehen, was der bunte Gottesdienst für Kleine und Große ist: ein gemeinsamer Sonnabend-Vormittag in der Lukas-Kirche mit biblischer Geschichte, Aktion, Spielen, Basteln und Frühstück für alle - Kleine und Große, Alleinlebende und Familien, Gehörlose und Hörende. Viel Schönes konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer da bis jetzt erleben und es geht weiter! Am



ersten Adventssonntag, dem 28.11., hat der letzte bunte Gottesdienst für Kleine und Große in diesem Jahr stattgefunden, am 12.2. nächstes Jahr gibt es den ersten im Jahr 2011.

Nordhorn/Grafschaft Bentheim: Abschied vom ehemaligen Gehörlosenpastor

Wir trauern um **Pastor i. R. Otto Peschken**, der am 23.9. im Alter von 88 Jahren gestorben ist. Er war von November 1965 bis November 1989 Seelsorger der Gehörlosengemeinde Grafschaft Bentheim und wusste sich auch nach seinem Eintritt in den Ruhestand noch der Gemeinde verbunden. Seine liebevolle und einfühlsame Art in der Spur Jesu Christi hat einen bleibenden Eindruck hinterlassen und unsere Gehörlosengemeinde mit geprägt. Bestattet wurde Pastor Peschken auf dem evangelisch-reformierten Friedhof in Bad Bentheim. Pastor Rosendahl predigte im Trauergottesdienst über 2.Korinther 12,9a: *„Jesus Christus hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“* Auch Gehörlose zeigten ihre Verbundenheit durch ihre Anwesenheit und sprachen der Familie ihr Mitgefühl aus. *Pastor Zeidler*

Northeim: 2011 Umstellung bei den Gottesdienstterminen

Ab dem Jahr 2011 finden die Gebärdengottesdienste in Northeim alle acht Wochen sonntags um 14.00 Uhr in der Sixti-Kirche statt. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus genau gegenüber. Eine andere Regelung war aus organisatorischen Gründen nicht möglich.

Nordelbien

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail eissingcc@t-online.de, Internet: www.ch-eissing.de

Unsere Gottesdienste

Elmshorn: 12.12., 15 Uhr, Weihnachtsgottesdienst, Nikolai-Kirche, anschl. adventliches Kaffeetrinken im Gemeindehaus

Flensburg: 19.12., 15 Uhr, St. Jürgen Kirche, Jürgensgaarder Str. 1, Gottesdienst zur Einstimmung auf den Heiligen Abend für Hörgeschädigte und hörende Familienangehörige mit anschl. Weihnachtsfeier/Kaffeetafel

Hamburg: 5.12. (So), 18 Uhr Jugendgottesdienst in der Vorweihnachtszeit (gedolmetscht), Christuskirche, HH-Eimsbüttel, Bei der Christuskirche, (U2 Christuskirche); 12.12. (So), 15 Uhr Predigtgottesdienst, St.-Johannis-Kirche, Harburg, Bremer Str. 9, anschl. Adventskaffeetrinken (S3 Harburg Rathaus); 19.12. (So), 15 Uhr Festgottesdienst für Gehörlose und Taubblinde, Christuskirche, Wandsbek, anschl. Große Weihnachtsfeier mit Kaffeetrinken im Gemeindehaus (U1 Wandsbek-Markt); 24.12. (Fr/Heiligabend), 15 Uhr Christvesper, Erlöserkirche, Borgfelde, Jungestr. (U-/S-Bahnen Berliner Tor); 26.12. (So/2. Weihnachtstag) 10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Taubstummenaltenheim, Mellenbergweg 19, (U1 Volksdorf)

Heide: 11.12., 14 Uhr Weihnachtsgottesdienst, St. Jürgen-Kirche, Marktplatz, davor 12 Uhr: Weihnachtessen im Gemeindehaus, anschl. auch Kaffeetrinken (Anmeldung beim Verein)

Kiel: 24.12., 14.30 Uhr Familienweihnachtsgottesdienst, Bethlehem-Kirche, Kiel-Friedrichsort, Möhrkestr. 9

Neumünster: 12.12., 10.30 Uhr, Gottesdienst zum Advent, „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10, anschl. Kirchkaffee

Pinneberg: im Dezember kein Gottesdienst

Rendsburg: 12.12., 15 Uhr Adventsgottesdienst, Marienkirche, anschl. Kirchkaffee

Schleswig: 5.12., 14 Uhr Gottesdienst zur Einstimmung auf Weihnachten für Hörgeschädigte u. hörende Familienangehörige mit anschl. Weihnachtsfeier/Kaffeetafel, St. Paulus Kirche, Königsberger Str. 18; 10.12., 9 Uhr, Vor- und Grundschul-Weihnachtsgottesdienst (auch die Hörgeschädigten-Gemeinde ist dazu herzlich eingeladen!) mit Krippenspiel der Grundschüler/innen, St. Petri Dom

Taufen

Süderbrarup/Angeln: In einem festlichen Gottesdienst wurde am Sonntag, 24.10., in der St. Jakobus Kirche **Jasper Nickel** getauft. Jaspers Taufspruch heißt: „*Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn Du bist bei mir; Dein Stecken und Stab trösten mich.*“ (Psalm 23, 4).

Heide: Am 24.10. wurden in der St. Jürgen-Kirche **Lara und Kevin Volkmann** aus Heide getauft. Laras Taufspruch: „*Du, Gott, führst mich auf sicheren Wegen.*“ (Psalm 23,3); Kevins Taufspruch: „*Wir wollen zur Wahrheit stehen, die Gott uns bekannt gemacht hat, und in Liebe zusammen halten*“ (Epheser 5,9)

Weitere Veranstaltungen

Hamburg: 6.12. (Mo), 14.15 - 17 Uhr **Missionsnähekreis**, Cafeteria Turnhalle Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek-Markt); 11.12. (Sa), 12-15 Uhr **Ausflug der Konfirmanden** ins Museum für Kunst u. Gewerbe (U-/S-Bahnen HH Hbf)

Heide: 1. u. 15.12., 16 Uhr **Adventskreis für Taubblinde** in Tensbüttel; 15.12., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Gemeindehaus St. Jürgen; 24.12., ab 14 Uhr **Weihnachtsfeier** in der Madjera-Stiftung

Kiel: 9.12., 17-19 Uhr **Adventfeier** im Kirchentreff, Clubraum Gemeindehaus Lukaskirche, Holtenauer Str. 327

Neumünster: 16.12., 17-19 Uhr **Adventfeier** im Kirchentreff, Gemeinderaum Hinter der Kirche 10

Pinneberg: 16.12., 14.30 Uhr **Adventlicher Seniorentreff**, Katharina-v.-Bora-Haus, Bahnhofstr.

Rendsburg: 2.12., **16-18 Uhr! Adventfeier** im Kirchentreff, Haus der Kirche, An der Marienkirche 7

Termine

Hamburg: Besondere Einladung zum Festgottesdienst

Herzliche Einladung zu unserem Festgottesdienst für Gehörlose und Taubblinde am 19.12. (4. Advent) um 15 Uhr in Wandsbek (Christuskirche) und zur anschließenden Großen Weihnachtsfeier mit festlichem Kaffeetrinken im Gemeindehaus!

Der Gottesdienst wird zum ersten Mal so gestaltet, dass auch Taubblinde mitfeiern können. Neben Lautsprache und Gebärdensprache werden auch technische Hilfsmittel für ein besseres Verstehen eingesetzt. So wird der gesprochene Text zum Beispiel auf einer Leinwand mitzulesen sein. Gottesdienstzettel in Großdruck und Blindenschrift liegen bereit. Für gute Beleuchtung und Kontrastfarben wird gesorgt.

Pastorin Ehm und ihr Team bitten um rechtzeitige Anmeldung für eine gute Planung. Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung an, welche technischen Hilfsmittel die Gehörlosengemeinde für Sie bereithalten soll. Persönliche Assistenz (falls erforderlich) möge bitte jeder/jede selber mitbringen.

Anmeldung bei: Systa Ehm; Fax: 040/67590611; E-Mail: Ehm-Barsbuettel@t-online.de

Fahrt zum 33. Evangelischen Kirchentag in Dresden 2011

Die Gehörlosengemeinde Hamburg plant wieder eine Gruppenfahrt zum Kirchentag nach Dresden vom 1.-5. Juni 2011. Das Thema heißt: „... da wird auch dein Herz sein“. Die Gruppe fährt ab Hamburg mit der Bahn. Wahrscheinlich gibt es wieder eine Unterkunft für die gesamte Gruppe in einem Haus.

Kosten/Teilnehmer ca. 200,- Euro: (Bahnfahrt 100,- Euro, Übernachtung 50,- Euro, Dauerkarte (ermäßigt) 49,- Euro).

Auf uns wartet wieder ein tolles Programm: Dresden ist eine sehenswerte Stadt! Die Veranstaltungsorte liegen nebeneinander an der Elbe entlang – wie eine „Perlenkette“. Beim Messegelände gibt es den Treffpunkt „Zentrum Kirchentag barrierefrei“ mit einem Café, einem Informationstand und einer Dolmetschervermittlung. Einige ausgewählte Veranstaltungen werden übersetzt, andere Veranstaltungen werden von Gehörlosen / für Gehörlose gemacht.

Bitte melden Sie sich sehr rechtzeitig an. Denn im Dezember müssen die Bahnfahrkarten reserviert werden. Anmeldung bei: Systa Ehm; Fax: 040-67590611; E-Mail: Ehm-Barsbuettel@t-online.de.

Dasselbe gilt auch für Interessierte aus dem Raum Dithmarschen, Itzehoe und Pinneberg: Bitte anmelden bei Pastor Christian Eissing: Fax: 0481/73688 oder E-Mail: EissingCC@t-online.de

Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Frankenthal: So., 5.12.: 11 Uhr Ökumen. Adventsgottesdienst im Kommunikationszentrum Carl-Spitzweg-Str. (Zeiß)

Kaiserslautern: Sa., 4.12., 14 Uhr Adventsgottesdienst u. anschl. Weihnachtsfeier, Gehörlosen-Zentrum Pariser Str. (Sommer)

Landau: Sa., 4.12, 14.15 Uhr Ökumen. Gottesdienst, katholische Kapelle, danach Versammlung, ev. Gemeindehaus (Krum)

Ludwigshafen: Sa., 18.12., 15 Uhr Weihnachtsfeier im Brauereiausschank Oggersheim (Zeiß)

Pirmasens: Sa., 11.12., 14 Uhr Ökumen. Gottesdienst, GL-Treff, Güterbahnhofstr. 29, anschl. Versammlung mit Weihnachtsfeier (Krum)

Speyer: 12.12., 14.30 Uhr Andacht zur Weihnachtsfeier, Gemeindehaus Johanneskirche (Maier)

Zweibrücken: So., 19.12., 14.15 Uhr Gottesdienst, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach herzliche Einladung zum Kaffeetrinken (Meyer)

Termine und Berichte

Frankenthal: Besonderer Weihnachtsgottesdienst

24.12.: Familiengottesdienst am Heiligabend für Gehörlose und Hörende im Kommunikationszentrum Carl-Spitzweg-Str. in Frankenthal um 14.30 Uhr. Es gibt anschließend noch Kaffee und Gebäck.

Kaiserslautern: Rückblick Wanderung



Am 6.11. waren wieder 22 mutige Wandersleute unterwegs, obwohl die Wettervorhersage schlecht war: Kalt und Regen! Wir trafen uns an einem Naturfreundehaus bei Bad Dürkheim im Wald. Nach einer kurzen Einführung von Pfr. Zeiß ging es 2 Stunden lang durch den Wald zur Wachtenburg bei Wachenheim. Wir hatten Glück: Das Restaurant war total überfüllt, aber wir



konnten draußen sitzen unter einem großen Schirm und die tolle Aussicht genießen. Anschließend ging es bergab und durch die Weinberge nach Bad Dürkheim. Wir besuchten erst

die große Schlosskirche und dann das größte Fass der Welt. Im Fass ist ein Restaurant, wo wir uns mit Kaffee und Kuchen stärkten. Und dann mussten wir noch eine Stunde im Regen laufen bis zum Naturfreundehaus. Zum Glück ging es immer entlang der Straße, da konnte man sich gut unterhalten ohne den Hang herunter zu rutschen. Alle haben gut durch gehalten und konnten dann den Tag gemütlich ausklingen lassen.

Pommern

Pastor Markus Heide, Bahnhofstr. 35-36, 17489 Greifswald,
Fax: 03834/55 47 15, E-Mail: heide@pek.de

Unsere Gottesdienste

Greifswald: 19.12., 14 Uhr Weihnachtsgottesdienst mit Weihnachtsfeier (Domstr. 13)

Pasewalk: 5.12., 14 Uhr Adventsgottesdienst mit Adventsfeier (Marienkirche)

Ev. Kirche im

Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Magdeburger Str. 9, 66424 Homburg, Fax: 06841/9947910,
E-Mail: Ralf-Saarland@gmx.de

Unsere Gottesdienste

Bonn: 19.12., 15 Uhr, Ev. Apostelkirche, Lievelingsweg 162, BN-Tannenbusch

Dieringhausen: 12.12., 14.30 Uhr, Ev. Kirche, Weihnachtsgottesdienst, danach Kaffee u. Kuchen (der Nikolaus kommt, um die Kinder zu beschenken)

Düsseldorf: 19.12., 15 Uhr, Weihnachtsgottesdienst, Ev. Versöhnungskirche, Ecke An der Icklag/Gerresheimerstr., danach Versammlung mit Weihnachtsfeier

Duisburg: 19.12., 14.30 Uhr, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str. 4-10, danach Versammlung mit Weihnachtsfest, Gemeindehaus Marienkirche

Essen: 5.12., 15 Uhr, Weihnachtsgottesdienst, Reformationskirche, Julienstr. 39-41, E-Rüttenscheid, anschl. Versammlung u. Weihnachtsfeier, Gemeindehaus, Reformationskirche

Koblenz: 5.12., 14 Uhr, Christuskirche, Ecke Friedrich-Ebert-Ring u. Hohenzollernstr., Eingang Von-Werth-Str., danach Versammlung

Köln: 5.12., 15 Uhr, Ev. Trinitatiskirche, Filzengraben 4, Nähe Heumarkt

Krefeld: Sa, 11.12., 14 Uhr, ökum. Gottesdienst, Christuskirche, Schönwasserstr. 104; Friedrich-Ebert-Str.156, 15 Uhr, gemeinsame Versammlung, EMA-Haus, Schönwasserstr. 104, KR-Bockum

Moers: Sa, 4.12., 15 Uhr, ökum. Gottesdienst, Ev. Stadtkirche, Innenstadt, Versammlung Ev. Gemeindehaus, Tersteegensaal, Haagstr. 11

Mönchengladbach: 19.12., 15 Uhr, Weihnachtsgottesdienst, Christuskirche, Kapuzinerplatz, danach Versammlung

Mülheim: Sa, 4.12., 15 Uhr, Gottesdienst mit Weihnachtsfeier,

Markuskirche, Springweg 10, danach Versammlung

Neunkirchen: Fr, 10.12., 14.30 Uhr, Adventsgottesdienst u. Versammlung, Wichernhaus, Beerwaldweg 9

Oberhausen: Sa, 18.12., 15 Uhr, ökumenischer Gottesdienst, Christuskirche, OB-Sterkrade, Weseler Str. 107, danach Versammlung, Gemeindehaus

Remscheid: 5.12., 15 Uhr, Ev. Stadtkirche, Ambrosius-Vassbender-Platz, Adventsfeier

Saarbrücken: Sa, 18.12., 14 Uhr, Weihnachtsgottesdienst, Ev. Kirche Hühnerfeld, danach Kirchkaffee, Gemeindehaus, Grühlingstr., Sulzbach-Saar, Ortsteil Hühnerfeld

Solingen: 19.12., 10.30 Uhr, Begegnungsstätte Theodor-Fliegener-Heim; 19.12., 15 Uhr, Stadtkirche, Frohnhof, Adventsfeier; 24.12., gedolmetschter Gottesdienst an Heiligabend

Wesel: Sa, 18.12., 15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Ev. Gnadenkirche, Wackenbrucher Str. 80, danach Kaffeetrinken mit Weihnachtsfeier

Wetzlar/Braunfels: Sa, 4.12., 14 Uhr, Weihnachtsgottesdienst mit Anspiel, Hospitalkirche, danach Weihnachtsfeier, Gemeindehaus, Hospitalkirche, Wetzlar

Wuppertal: 19.12., 15 Uhr Weihnachtsgottesdienst, Philippuskirche, Kohlstr. 150 (bitte auch Termin unten beachten)

Termine und Berichte

Dieringhausen: Termine

Bowlen für den Kreis Junger Erwachsener: 2., 9., 16. u. 23.12, 19.30 Uhr, Bergneustadt

Gebärdenkurse: 6., 13. u. 20.12., 17.30 Uhr, Dieringhausen, Kreiskirchenamt

Deutsch für Gehörlose: 6., 13. u. 20.12, 17 Uhr, Kreiskirchenamt

Männerkreistreffen: Termin nach Vereinbarung

Vorstandssitzung der Gehörlosengemeinde: 3.12.

Duisburg: Erntedank

Am 26.9. haben wir in unserem Ev. Gehörlosen-Verein Duisburg das Erntedankfest gefeiert. Das Erntedankfest hielt Pfr. Emler und zwei Gottesdiensthelferinnen, Frau Giersch und Frau Karger-Zumbusch, lasen den Bibeltext. Danach gingen wir in das Gemeindehaus und es war so gut besucht. Wir haben die Tische mit hübschen bunten Tischdekorationen geschmückt. Alle Gäste aus den verschiedenen Städten haben den leckeren Kuchen gegessen und Kaffee getrunken.

Es war ein tolles Erntedankfest und sah sehr hübsch aus. Es gab viele verschiedene Gemüse, Obst usw. und auch drei große Körbe. Wir haben bei der Verlosung Spannung gehabt. Den 3. Korb hat Ruth Brandel gewonnen, den 2. Korb Rudi Gesing und den großen Korb hat Pfr. Volker Emler überraschend gewonnen. Alle waren über die Gewinne sehr zufrieden und wir haben bis in die Abendstunden wunderbar geplaudert. Alle sind alle glücklich nach Hause gekommen.

Schriftführerin Dagmar Berger



Duisburg Geburtstag

Dagmar Berger, geb. Schmitz aus Duisburg, seit 2010 Schriftführerin im Ev. Gehörlosen-Verein, feiert am 26.12. ihren 50. Geburtstag. Wir gratulieren ihr ganz herzlich und wünschen alles Gute, Gottes Segen und vor allem beste Gesundheit.

Essen: Erntedankfest am goldenen Altweiberherbstnachmittag

Zum 3.10. hatten die fleißigen Mitarbeiter/innen des Ev. Gehörlosenvereins Essen eine wunderschöne herbstliche Tischdekoration gestaltet. Auch der Altar war mit Früchten und Gemüse auf Heuballen geschmückt. Der Gottesdienst war gut besucht und Pfr. Emler hielt den Erntedankfestgottesdienst mit Abendmahl. Nach dem Gottesdienst wurde im Reformationsgemein-

desaal das Erntedankfest gefeiert. Unsere 1. Vorsitzende Andrea Huckemeier konnte viele Gäste aus nah und fern begrüßen. Sie ehrte 12 treue Mitglieder unseres Vereins für ihre lang-

jährige Mitgliedschaft und ehrte unser Mitglied Willi Koch, der das Bundesverdienstkreuz bekommen hat. Die Kassierer Rainer Marmann und Hermann Huckemeier hatten für eine gute Tombola gesorgt, die diesmal etwas anders war. Die Verlosungspreise waren sehr schön dekoriert worden. Beide haben bei der Verlosung die Losnummer bekannt gegeben und viele Lose bekamen einen Gewinn. Zwei Kinder haben abwechselnd

die Losnummern gezogen und die Gewinne verteilt. Alle Gäste waren gespannt und auch aufgeregt. Der eine oder andere von den Gästen hat zufrieden eine Kleinigkeit mit nach Hause genommen. Alle haben gemütlich Kaffee getrunken und auch leckeren Kuchen gegessen. Wir Mitarbeiter/innen haben uns über den guten Verlauf gefreut, dass alles gut geklappt hat. Wir hoffen auf ein zahlreiches Wiedersehen auf unserem Erntedankfest 2011.

Steffi Kurek

Essen: Geburtstag

Ursula Kirchmann aus Essen wird am 4.12. 50. Jahre alt. Wir gratulieren ihr ganz herzlich und wünschen alles Gute, Gottes Segen und vor allem beste Gesundheit.

Koblenz: Nachträgliche Gratulation

Karl Fuchs aus Andernach feierte am 14.11. seinen 85. Geburtstag. Wir gratulieren ihm ganz herzlich und wünschen alles Gute, Gottes Segen und vor allem beste Gesundheit.

Mönchengladbach: Erntedankgottesdienst

Mit Wasserfarbe, bunten Herbstblättern und Ausstechformen (Pilz, Herz, Blume) haben wir „Erntedankkarten“ für den lieben Gott gestaltet. Jung und Alt waren gemeinsam kreativ und sehr konzentriert bei der Sache, wie man auf dem Foto sehen kann.

Annette Beuschel



Remscheid: Hände, Hände, Hände...

... mehr als 100 Hände regten sich am 3.10. im Festgottesdienst und der anschließenden Feier zum 100-jährigen Jubiläum der Ev. Gehörlosengemeinde in Remscheid. Zum Anpacken, Beten, Singen, Plaudern, Applaudieren... Für alle, die gekommen waren, gab es viel zu erleben. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Gut, dass der Superintendent nicht alleine vor all den Leuten predigen musste! Zwei Gehörlosenpastorinnen, Frau Kindsgrab und Frau Büker-Benedens, die im Wechsel dolmetschten, und Mitglieder der Gehörlosengemeinde unterstützten ihn tatkräftig. Viele der hörenden Gäste hatten bisher noch nie einen Gehörlosengottesdienst mitgefeiert. Sie erlebten, dass wir auch ohne Orgelmusik singen können. Ganz spontan hatte sich ein Gebärdenchor gebildet, der den Gottesdienst mit drei



Gebärden-Liedern bereicherte. Nach dem Gottesdienst ging die Feier im Vassbender-Saal weiter. Dort erlebten vor allem die Gehörlosen, dass bei so einer großen Feier vor dem Kaffeetrinken erst noch viele verschiedene Reden gab. Vertreter der Stadt Remscheid und verschiedener Vereine und Organisationen überbrachten uns ihre Glückwünsche. Neben guten Gesprächen, Kaffee und Kuchen gab es noch eine Pantomime. Die war für alle zu verstehen und brachte vor allem den Kindern viel Spaß. Es war ein ganz besonderer Tag für uns alle.

Marijke Kalkühler

Saarbrücken: Trauer und Trost

Unser Mitglied des Gehörlosenvereins „Glück Auf“ Brigitte Merl aus Wadgassen wurde am 2.11. 75 Jahre alt. Wir gratulieren ihr nachträglich recht herzlich. Leider musste sie Abschied nehmen von ihrem Mann Otmar, welcher am 6.7. im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Wir sind uns alle bewusst, wie schwer der Schmerz des Abschiednehmens ist. Unser Glaube sagt uns: Otmar ruht in Gottes Frieden. Gott ist gerade dann bei uns, wenn wir es schwer haben. So wünschen wir Brigitte Merl ganz viel Kraft, Gottes Trost und alles Gute auf dem weiteren Lebensweg

Saarbrücken: Kirchkaffee

Für den Kirchkaffee in Sulzbach/Saar ist eine Anmeldung bei Pfr. Maier erforderlich. Bitte mit Name und genauer Personenzahl an Fax: 06841/9947910

Wuppertal: Weihnachtsfeier

Am Samstag, den 11.12. (bitte Termin beachten: Samstag, nicht Sonntag!) ist um 14.30 Uhr Weihnachtsfeier Am Rott, Rödigerstr. 113

Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590, Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehoroenseelsorge-sachsen.de

Unsere Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Annaberg: 11.12., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37 (Sippel)

Aue: 28.11. (!), 14.30 Uhr, Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5 (Korb)

Bautzen: 12.12., 14 Uhr, Kirchgemeindehaus St. Petri, Wallstr. 12 (Groß)

Borna: 11.12., 14 Uhr, Diakonisches Werk, Gerichtsweg 3

(Fourestier)

Chemnitz: 5.12., Kirchengemeindehaus, Schlossplatz 7 (Abendmahl; Kaube)

Dresden: 19.12., 15 Uhr, Festgottesdienst mit Weihnachtsspiel, Dreikönigskirche, (Fourestier); Erwachsenentreff: 14. u. 21.12., 17.30 Uhr; Gebärdenchor: 7.12., 17 Uhr; Sprechzeiten in der Dreikönigskirche: montags: 15-17 Uhr (Simone Wagner); mittwochs: 14 - 16.30 Uhr (Barbara Hoffmann), Di., 7.12., 9-10 u. 17-18 Uhr (Pfarrer Raik Fourestier) und jeweils nach Vereinbarung

Glauchau: 12.12., 14.30 Uhr Kirchplatz 7 (Rabe)

Leipzig: 12.12., 15 Uhr, Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Günzel); Bibelstunde: 14.12., 14.30 Uhr; Gesprächskreis: 14.12., 18 Uhr; jeweils Martinstr.; Sprechzeiten: Frau Ilona Troeger: nach Vereinbarung, Fax: 0341/4251403

Leisnig-Oschatz: 3.12., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Jahn)

Marienberg: 28.11. (!), 14.30 Uhr, Olbernhau, Lutherhaus (Sieber)

Meißen: 5.12., 14.30 Uhr, Kirchengemeindehaus, Dresdner Str. 26 (Kluge)

Stollberg: 10.12., 14.30 Uhr Altenpflegeheim Jacobi-Haus, Zwickauer Str. (Fourestier)

Wurzen: 10.12., 14 Uhr, Diakon. Werk, Bahnhofstr. 22 (Fourestier)

Zwickau: 12.12., 15 Uhr Bahnhofstr. 22, Lutherheim (Richter); Bibelstunde: 9.12., 14 Uhr (Seifert), Lutherheim, Bahnhofstr. 22

90 Jahre Gehörlosenseelsorge Sachsen

... haben wir am 17.10. gefeiert. 150 Gäste waren zum Festgottesdienst nach Zwickau gekommen.



Mit einer historischen Straßenbahn sind wir in ein Gemeindezentrum gefahren, haben Kaffee getrunken und Grußworte gesehen.

Fotos: Pfarrer Stephan Richter

Westfalen

Pfarrer Christian Schröder, Tonweg 23, 32429 Minden, Tel./BiFon: 0571/6481106, Fax: 0571/6481107, E-Mail: Christian.Schroeder@gebaerdenkreuz.de, Internet: www.gebaerdenkreuz.de

Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Bad Oeynhausen: 18.12., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Weihnachtsfeier mit Kaffeetrinken, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Bad Berleburg: 17.12., 15 Uhr Festgottesdienst zu Weihnachten, anschl. weihnachtliches Kaffeetrinken mit lockerer Unterhaltung, Raum D 3, Baumrainklinik

Bielefeld: **Achtung! Anderer Termin! 26.12.**, 15 Uhr Regionaler Weihnachtsgottesdienst für Ostwestfalen mit Kaffeetrinken (Kuchen frei), Bonhoeffer-Gemeindehaus; 9.12. Gemeindegottesdienst: **Achtung! anderer Ort!** Frohnauer Str. 9, Wohnung

Gemeinschaft, 15.30 Uhr Gemütliches Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis; jeden 1. u. 3. Dienstag Gehörlosenverein Ravensberg, Seniorencafe, HGZ; 7.12., 13.45 Uhr Andacht, HGZ

Bochum: 26.12. Bitte bei Pfrin Kuklinski nachfragen

Coesfeld: 4.12., 15 Uhr Weihnachtsgottesdienst, Kapelle d. Kolping-Bildungsstätte, anschl. Weihnachtsfeier GV Coesfeld

Detmold: 19.12., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Weihnachtsfeier, Kaffeetrinken, Gemeindezentrum ev.-method. Gemeinde, Mühlenstr. 16; 13.12., 14.30 Uhr Treffen, Diakon. Werk, Leopoldstr. 27; 3.12., 16-18 Uhr Stammtisch für Gehörlose, Café Unerwartet, Bahnhof

Dortmund: **Achtung! anderer Tag!, 18.12.**, 15 Uhr Adventsgottesdienst, anschl. Weihnachtsfeier allgemeiner Verein, Soziales Zentrum, Westhoffstr. 8-12; 9.12., 14 Uhr Altenstube mit Weihnachtsfeier, Soziales Zentrum; 2. u. 16.12., 15 Uhr Stammtisch, Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10 (nahe Zoo); dienstags: 10-12.30 Uhr, Offene Sprechstunde, Mina-Sattler-Seniorenzentrum

Finnentrop: **Achtung! Schon! 12.12., 14 Uhr** Gottesdienst St. Josef, anschl. Weihnachtsfeier im Pfarrheim, Alter Weg, Bamenohl **Gelsenkirchen:** 19.12., 14.30 Uhr Gottesdienst, Altstadtkirche, anschl. Weihnachtsfeier, Gemeindehaus Altstadt

Gütersloh/Rheda: 5.12., 15 Uhr Adventsgottesdienst, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffeetrinken u. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus, Ringstr. 60

Steinhagen/Halle: kein Gottesdienst

Hamm: kein Gottesdienst, Einladung zum Regionalen Weihnachtsgottesdienst nach Bielefeld

Herford/Bünde: 12.12., 15 Uhr Adventsgottesdienst mit Abendmahl, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Weihnachtsfeier mit Kaffeetrinken, Bonhoeffer-Haus; 2.12., 9.45 - 12 Uhr Seniorenfrühstück, Ernst-Louisen-Heim, Langenbergstr. 40, Herford; 17.12., 15 Uhr Gemeindegottesdienst Weihnachtsfeier, Haus der Kirche, Herford, Hansastr. 60; 24.12., 16.30 Uhr Heiligabendgottesdienst, Laurentiuskirche, Bünde

Herne: 11.12., 14 Uhr Adventsgottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Versammlung, Steil-Haus; 14. u. 28.12., 14 Uhr Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus; freitags: 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str.

Iserlohn: 11.12., 14 Uhr Gottesdienst, Friedenskirche Lethmathe, anschl. Weihnachtsfeier, Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus, Lethmathe

Lippstadt: 11.12., 14.30 Uhr Adventsgottesdienst, anschl. Adventsfeier des GV Lippstadt, Gemeindehaus Stadtmitte, Gehörlosentreffpunkt bitte nachfragen

Soest: **Achtung! Kein Gottesdienst**

Lübbecke: **Achtung 3. Sonntag! Anderer Ort!** 19.12., 15 Uhr Adventsgottesdienst und Kaffeetrinken, Altenheim, neben Andreaskirche

Lünen: 5.12., 14.30 Uhr, Adventsgottesdienst, St. Georg-Stadtkirche, anschl. Adventsfeier mit Kaffeetrinken; 8.12., 14 Uhr Gehörlosen-Treff „Adventsfeier“, Gemeindehaus St. Georg

Minden: 5.12., 15 Uhr Gottesdienst, Petri-Kirche, anschl. Weihnachtsfeier mit Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan

Münster: 18.12., 15 Uhr Ökum.. Weihnachtsgottesdienst, kath. Kirche Nienberge, anschl. Weihnachtsfeier GV Münster; 8.12., 14 Uhr Weihnachtsfeier, Seniorenclub Münster

Steinfurt: 1.12., 11 Uhr Weihnachtsgottesdienst, Burgsteinfurt, Große Kirche, anschl. Weihnachtsfeier, Seniorenclub Steinfurt

Ochtrup: 11.12., 15 Uhr Ökum. Weihnachtsgottesdienst, Ev. Kirche, anschl. Weihnachtsfeier, GV Ochtrup

Paderborn: 12.12., 15 Uhr Weihnachtsgottesdienst, Krypta, Abdinghof-Kirche, anschl. Weihnachtfeier, Paul-Gerhardt-Haus

Recklinghausen: 18.12. **Achtung! andere Zeit! 14 Uhr** Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Versammlung des Vestischen Gehörlosenvereins, Gehörlosenzentrum Oerweg 38

Rheine: 11.12., 16 Uhr Gottesdienst, Kath. Gemeindehaus St. Konrad, anschl. Weihnachtsfeier des GV Rheine, Landhotel Hopster; 12.12., 14 Uhr Frauentreff Ibbenbüren, Gemeindehaus Blickpunkt, Kanalstr. 16

Siegen: 11.12., 15 Uhr Adventsgottesdienst anschl. Weihnachtsfeier von Gemeinde und GSKC Siegen mit Kaffee u. Kuchen, Nikolaus für die Kinder, warmen Abendessen-Büfett am Abend,

bitte für das Abendessen bis zum 3.12. mit Überweisung von 15 EUR pro Person anmelden, Kinder bis 6 J. frei, bis 13 J. 7 EUR, ab 14 J. voller Preis (Kto.Nr. bitte bei Pfrin. Plümer erfragen, Tel: 0271/2378502 oder E-Mail: siegen@gebaerdenkreuz.de); Di. 7. u. 21.12., 14-18 Uhr Gehörlosencafe; **Achtung! Besondere Veranstaltung!** 24.12., 14 Uhr **Weihnachts-Gottesdienst** mit anschl. Steh-Kaffee, alle Veranstaltungen im Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100

Unna: kein Gottesdienst; 3. u. 17.12., 13 - 17.30 Uhr Gehörlosen-Treffpunkt, Seniorentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12

Bergkamen-Oberaden: 18.12., 14.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst, anschl. Weihnachtsfeier des GV Oberaden, Martin-Luther-Kirche u. -Zentrum, Preinstr. 38

Witten: 11.12., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Weihnachtsfeier u. Versammlung des Ruhrtaler GV, Gehörlosentreff, Dortmunder Str. 13

Wittgenstein/Erndtebrück: **Achtung! Schon! 4.12.,** 15 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus (Jugendheim) Erndtebrück, anschl. Weihnachtsfeier des GV Wittgenstein mit Kaffee u. Kuchen und viel Zeit zum Plaudern

Regionale Weihnachtsgottesdienste

Ruhrgebiet: 26.12., 14.30 Uhr, voraussichtlich Bochum, Grimmestr.

Ostwestfalen: 26.12., 15 Uhr, Bielefeld, Bonhoeffer-Gemeindehaus, Jakob-Kaiserstr. 2

Wir trauern und bitten um Gottes Trost:

Siegfried Pluppins aus Herscheid, gestorben am 19.7., er wurde 66 Jahre alt. Am 26.7. haben wir im Trauergottesdienst Abschied von ihm genommen. Darin haben wir seinen Konfirmationspruch: „Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergeife das ewige Leben, dazu du berufen bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen.“ (1.Tim. 6, 12) und den Trauspruch bedacht: „Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matth. 28, 20).

Reinhard Kreft aus Herford, zuletzt Ernst-Louisen-Heim. Er starb im Alter von 90 Jahren. Bei der Traufeier auf dem Erika-Friedhof am 15.11. nahmen wir Abschied. Reinhard Kreft wird uns allen aus der Gehörlosengemeinde Herford/Bünde unvergesslich bleiben. Wir bitten Gott, dass es ihm nun Frieden schenkt und um Trost für seine Frau und Tochter.

Berichte

Unna: Besonderer Besuch zum 60. Jubiläum

Am 25.9. feierte der Gehörlosenverein „Einigkeit“ Unna sein 60-jähriges Bestehen mit einem der Jubiläumsgottesdienst. Zur Freude aller waren auch zwei besondere Gäste dabei. Reverend Longio Msagi (hörend) und Reverend Enock Meyasi (gehörlos) waren im Rahmen der Missionskonferenz in Deutschland. Pfr. Chudaska brachte die beiden zur Jubiläumsfeier mit. Beim Gottesdienst konnten beide mitmachen. Besonders Enock mit seiner Predigt hat alle begeistert.



(von links.) 1. Vereinsvorsitzender Wolfgang Dworak, Reverend Longio Msagi, Rev. Enock Meyasi, Pfr. Reinhard Chudaska, 2. Vereinsvorsitzende Friedlinde Riesner (Foto: Silvia Rinke)

6. Westfälische Gehörlosenkirchentag in Hamm

Mit Gott unterwegs waren am 31.10. ungefähr 500 gehörlose Besucherinnen und Besucher des 6. Westfälischen Gehörlosenkirchentags in Hamm. Zur Eröffnungsveranstaltung brachten alle 28 westfälischen Gehörlosengemeinden einen künstlerisch gestalteten Blumenkasten mit und schmückten die Bühne des Saals. Landeskirchenrätin Schibilsky überbrachte die Grüße der Landeskirche. Der Kirchentag hatte den Psalm 23 zum Thema. Eindrucksvoll wurde der Psalm von Sabine Schlechter (Foto rechts) gebärdet. Im offenen Programm gab es einige Infostän-

de und Mitmach-Aktionen. Der Psalm 23 konnte gedruckt werden, es gab eine Fotowand mit einem Hirten und Schafen, einen Lebensweg mit verschiedenen Stationen zum Rückblick auf das eigene Leben mit Gott, und für die Gehörlosen-Mission gab es einen Infostand und die Möglichkeit zu Radeln. Jeder geschaffte Kilometer ergab 2 Euro für die Gehörlosenmission. Es wurden über 200 Kilometer geschafft. Außerdem gab es einen Bücher-



tisch mit Empfehlungen für Kinder- und Jugendbücher. Das Minna-Sattler-Seniorenzentrum informierte über die dortige Station für Gehörlose. Außerdem gab es ein tolles Kinderprogramm. Bei der Abschlussveranstaltung zeigten die Kinder ihre Ergebnisse. Die fast 500 Besucherinnen und Besucher aus den westfälischen Gehörlosengemeinden feierten am Nachmittag einen festlichen Gottesdienst. Natürlich kam auch ein Hirte auf die Bühne und erzählte uns alles über seine Aufgabe und seine Liebe zu den Schafen. Das Abendmahl mit allen gemeinsam zu feiern war ein besonderes Erlebnis. Zum Abschluss gab es ein Dankeschön für alle Helferinnen und Helfer (Foto unten).



Ein toller Tag für alle, die dabei waren. Als Geschenk gab es eine DVD mit dem Psalm 23 in Gebärdensprache, als moderne Übertragung und als Gebärdendoesie.

Württemberg

Diakonin Karin Haag, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-49194, E-Mail: Haag.K@diakonie-wuerttemberg.de
Internet: www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de

Gottesdienste – Versammlungen – Veranstaltungen

Bad Mergentheim: 8.12., 14-18. Uhr Plaudertreff, Diakon. Bezirksstelle, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Härterichstr.

Calw: 5.12., 14.30 Uhr Gottesdienst, Andreähaus, Lederstr. 32, anschl. Weihnachtsfeier, Hotel Rössle

Ehningen: 24.12., 14 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche, Schulstr., anschl. Weihnachtsfeier, Gemeindehaus, Schlossstr. 43

Freudenstadt: 12.12., 14 Uhr Gottesdienst mit Amtsübergabe an Pfr. Uwe Stierlen und Frau, Martinskirche, Vogelsangweg, anschl. gemütliches Beisammensein, Gemeindehaus

Göppingen: 12.12., 14 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel „Stille Nacht? – Heilige Nacht!“, Oberhofengemeindehaus, Ziegelstr., anschl. Weihnachtsfeier

Heilbronn: 18.12., 14 Uhr Gottesdienst mit Weihnachtsfeier Christuskirche, Südstr. 116; 2.12., 14.30 Uhr Seniorenclub, Gemeindehaus, Südstr. 118

Hüttlingen: 12.12., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Versöhnungskirche, anschl. gemütliches Beisammensein bei Stollen u. Weihnachtsgebäck, wir feiern Advent und freuen uns auf die Wichtel

Kornal-Münchingen: 11.12., 14.30 - 17.30 Uhr Begegnungsgruppe für Gehörlose und Schwerhörige mit Alkoholproblemen u. Angehörige: Ausflug nach Roth bei Nürnberg zur Weihnachtsfeier mit den Gruppen aus Leipzig u. Nürnberg

Ludwigsburg: 5.12., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Adventsfeier, Gemeindehaus, Auferstehungskirche, Schorndorfer Str. 76-78

Reutlingen: 11.12., 14 Uhr Weihnachtsfeier, Gemeindezentrum Kreuzkirche, Paul-Pfitzer-Str. 7

Schömburg: 12.12., 14 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Ev. Gemeindezentrum, anschl. Adventsfeier

Schwäbisch Hall: 12.12., 14 Uhr Weihnachtsfeier in einem Gasthaus; 24.12., 18 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel, Hollenbach (mit Dolmetscher), bitte bei Pfr. Hartmann anmelden

Schwaikheim: 5.12., 14 Uhr Gottesdienst, Mauritiuskirche. Zuvor um 12 Uhr Mittagessen, Jakobus-Haus, dazu bei Pfr. Daxer anmelden, 15 Uhr Kaffeetrinken mit Adventsfeier im Jakobus-Haus

Stuttgart: 4.12., 14.30 Uhr Gottesdienst im Rahmen der Weihnachtsfeier des Vereins der Gehörlosen Stuttgart e.V. im Bürgerhaus Möhringen, Filderbahnstr. 32 (bitte beim Verein anmelden); 16.12., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose u. Gäste, Botnang, Karl-Wacker-Heim, Vaihinger Landstr. 123, anschl. Kaffeetrinken; 15.12., 19 Uhr Presseclub Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5

Tuttlingen: 4.12., 14 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche, Bahnhofstr. 13, anschl. Weihnachtsfeier, Gemeindehaus

Ulm: 19.12., 14.15 Uhr Gottesdienst im Advent mit Abendmahl, Dreifaltigkeitskirche, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. gemütliches Beisammensein; Seelsorge-Sprechstunde bei Pfrin Monique Klaeger, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, Termine nach Vereinbarung unter Fax: 07361/923414

Winnenden: Gottesdienst jeden Sonntag 9.45 Uhr im Stadtbezirk der Paulinenpflege

Jugendgottesdienst (JUGO) Stuttgart mit DGS

19.12., 18 Uhr, Stiftskirche, mehr unter: www.jugo-stuttgart.de

Berichte

Kurs „Stufen des Lebens“

Im Herbst gab es ein neues Angebot für Gehörlose, die sich für Glaube und Bibel interessieren. Pfrin z.A. Angelika Hofmann hatte an vier Abenden zu dem Glaubenskurs „Stufen des Lebens“ eingeladen. 11



Personen nahmen am Kurs teil und trafen sich freitags im Diakonischen Werk in Stuttgart. Zu den ver-

schiedenen Bibeltexten gab es jeweils ein interessantes Bodenbild mit Figuren und Gegenständen. Für die Teilnehmenden war es ein guter und interessanter Austausch. Im Frühjahr soll es wieder einen Kurs geben.

Frauenfrühstück Münchingen

An den Frauenfrühstückstreffen in Bad Urach, Pliezhausen, Schömburg oder Münchingen können seit vielen Jahren auch gehörlose Frauen teilnehmen. Beim Frühstück am 6. 11. in Mün-

chingen war vorne wieder ein Tisch für die gehörlosen Gäste reserviert. Nach einem herrlichen Frühstück dolmetschte Diakonin Karin Haag das Referat.



Ökumenischer Familientag auf Schloss Baldern

Der Ökumenische Familientag am 10.10. auf Schloss Baldern (bei Bopfingen) begann mit einem Gottesdienst in der kleinen Schlosskapelle. Das Thema war „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen“. Nach einem fürstlichen Mittagessen und einer Schlossbesichtigung endete der Tag gemütlich bei Kaffee und Plaudern.



Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggel, Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

Gebärdens-Gottesdienste

Graz: Sa., 6.12., 14 Uhr, Ev. Heilandskirche, Kaiser-Josef-Platz 9, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Klagenfurt: So., 19.12., 9.30 Uhr, bilingualer Gottesdienst gemeinsam mit der hörenden Gemeinde, Johanneskirche, Martin-Luther-Platz, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen mit Kinderbetreuung

Wien: So., 19.12., 15 Uhr, Weinbergkirche, Börnergasse 16, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Herausgeber und Verlag: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de

Redaktion Hauptseiten: Ronald Ilenborg (V.i.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);

Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbertz (re).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigenverwaltung: Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax.: 08341/871404, E-Mail: verlagsbuero-felchner@t-online.de

Druck: Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei_vetter@t-online.de

Bezugsgebühr: Einzelexemplar 1,10 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 18,- Euro inkl. Versand.

Erscheint monatlich.















ISSN 0042-0522





- 1.12. Ursula Münch, Feldafing, 99 J.
 1.12. Heinz Marien, Essen, 81 J.
 1.12. Renate Karl, Feuchtwangen, 70 J.
 1.12. Alfred Kosla, Rimbach, 65 J.
- 2.12. Gertrud Dollinger, Nürnberg, 94 J.
 2.12. Erich Lenke, Bad Wörishofen, 90 J.
 2.12. Eva Wiegold, Witten, 88 J.
 2.12. Waltraud Voullieme, St. Michaelisd., 87 J.
 2.12. Lieselotte Kreft, Herford, 86 J.
 2.12. Erna Leicht, Sulz, 80 J.
- 3.12. Dorothea Drews, Berlin, 89 J.
 3.12. Susanna Gabber, Sindelfingen, 75 J.
 3.12. Heinz Kunze, Amberg, 75 J.
 3.12. Brigitte Bergter, Kirchheim/Teck, 70 J.
- 4.12. Hildegard Templitz, Berlin, 91 J.
 4.12. Paul Betz, Poppenweiler, 85 J.
 4.12. Bernhard Thubeauville, Mayen, 81 J.
 4.12. Herbert Hinsche, Berlin, 80 J.
 4.12. Edith Wahl, Höfingen, 75 J.
- 5.12. Dorothea Apel, Detmold, 91 J.
 5.12. Elfriede Pietz, Eisleben, 81 J.
 5.12. Helga Krimmel, Fichtenberg, 70 J.
- 6.12. Hilde Fink, Erbach, 91 J.
 6.12. Erika Weiß, Berlin, 91 J.
 6.12. Erna Sievert, Enger, 88 J.
 6.12. Lieselotte Nimz, Wiesbaden, 85 J.
 6.12. Gertraude Schaumburg, Alsfeld, 83 J.
 6.12. Dorothea Gschwind, Ravensburg, 82 J.
 6.12. Margot Langrock, Leipzig, 82 J.
 6.12. Gerda Brümmel, Berlin, 81 J.
 6.12. Jutta Stahl, Luckenwalde, 81 J.
 6.12. Rolf Kunz, Offenbach, 75 J.
 6.12. Mechthild Rieger, Nürtingen, 70 J.
 6.12. Sieglinde Seifert, Leutenbach, 65 J.
- 7.12. Katharina Kern, Freiamt, 97 J.
 7.12. Hans Damerow, Leipzig, 92 J.
 7.12. Susann Grehl, Leipzig, 86 J.
 7.12. Horst Olschewski, Memmingen, 75 J.
 7.12. Jürgen Glieschinski, Berlin, 70 J.
- 8.12. Hans Hagedorn, Hamburg, 86 J.
 8.12. Hermann Herdecker, Birkenfeld, 70 J.
 8.12. Reinhard Rühl, Ahnatal-Heckershn., 65 J.
- 9.12. Alice Kohout, Solingen, 97 J.
 9.12. Walburga Baur, Schwäb. Gmünd, 87 J.
 9.12. Lieselotte Ritzler, Senden, 81 J.
- 10.12. Irmgard Rusteberg, Berlin, 87 J.
 10.12. Fritz Reichelt, Sersheim, 75 J.
 10.12. Brunhilde Klotz, Ulm, 65 J.
- 11.12. Helene Linkenheil, Schwäb. Gmünd, 89 J.
 11.12. Elli Schmuck, Mihla, 86 J.
 11.12. Rita Bosch, Gammertingen, 82 J.
- 11.12. Paula Ledig, Beuna, 81 J.
 11.12. Monika Valentiner, Hamburg, 70 J.
- 12.12. Elisabeth Heuer, Bremen, 87 J.
 12.12. Rosel Bauchspies, Jena, 86 J.
 12.12. Rudi Illmer, Berlin, 84 J.
 12.12. Margarete Rapp, Sigmaringen, 82 J.
 12.12. Waltraud Brücher, Hilchenbach, 80 J.
 12.12. Hans Schuster, Wasserburg, 75 J.
 12.12. Ruth Demkowski, Weil der Stadt, 70 J.
 12.12. Wilhelm Schimetschek, Wetztenberg, 65 J.
- 13.12. Heinz Stöhr, Kauschwitz, 89 J.
 13.12. Traute Schiffmann, Gelsenkirchen, 80 J.
- 14.12. Wilhelm Klumpp, Freudenstadt, 84 J.
 14.12. Karl Bohnet, Loßburg, 65 J.
 14.12. Gerda Blume, Dresden, 60 J.
- 15.12. Käthe Linke, Oebisfelde, 88 J.
 15.12. Elsbeth Hrubesch, Friedberg, 84 J.
 15.12. Otto Kühlke, Himmelspforten, 75 J.
 15.12. Elisabeth von der Linde, Seelze, 70 J.
 15.12. Rainer Asmus, Berlin, 65 J.
- 16.12. Herbert Gerth, Bautzen, 84 J.,
 16.12. Max Ulrich, Neunkirchen/Saar, 82 J.
 16.12. Anna Schmitt, Mühlbach, 80 J.
 16.12. Monika Winter, München, 75 J.
 16.12. Inge Rössle, Affalterbach, 75 J.
 16.12. Dieter Romeike, Hirzenhain, 70 J.
- 17.12. Emma Wolf, München, 88 J.
 17.12. Doris Wrede, Verden, 87 J.
 17.12. Johanna Zickert, Dresden, 83 J.
 17.12. Toni Günther, 82 J.
 17.12. Anni Deutsch, Bad Endbach, 75 J.
 17.12. Rudolf Ruck, Göppingen, 75 J.
 17.12. Otto Schmidke, Fuldataal, 65 J.
 17.12. Ingeborg Klein-Dobrowsky, Grebenh., 60 J.
- 18.12. Margot Konetzke, Berlin, 89 J.
 18.12. Karl Haug, Stuttgart, 84 J.
 18.12. Gisela Wurst, Kernern, 81 J.
 18.12. Christa Ritschel, Teltow, 70 J.
 18.12. Beate Adam, Zittau, 60 J.
 18.12. Roland Nagel, Lauterstein, 60 J.
- 19.12. Christel Kersten, Eberswalde, 92 J.
 19.12. Johannes Köhn, Dessau, 91 J.
 19.12. Ingeborg Hirsch, Berlin, 88 J.
 19.12. Herminegild Schwark, Weimar, 85 J.
 19.12. Horst Gruhle, Dresden, 84 J.
 19.12. Wolfdieter Ranft, Berlin, 70 J.
- 20.12. Elfriede Heinke, Immenhausen, 98 J.
 20.12. Berta Guhr, Heidenrod-Kemel, 95 J.
 20.12. Ingeborg Groß, Bremen, 86 J.
- 21.12. Frieda Hilbrich, Hildesheim, 90 J.
 21.12. Anneliese Gerkrath, Schwerte, 85 J.
- 21.12. Margot Ungermann, Dohna, 84 J.
 21.12. Thea Babilon, Wenden, 82 J.
 21.12. Wilhelm Peit, Gersthofen, 82 J.
 21.12. Manfred Klose, Michelau, 81 J.
 21.12. Horst Weidemann, Halle, 80 J.
 21.12. Brigitte Pering, Dortmund, 65 J.
- 22.12. Karl Mielitz, Berlin, 90 J.
 22.12. Günter Thamm, Groitzsch, 90 J.
 22.12. Gerhard Schiesser, Mannheim, 89 J.
 22.12. Anni Becker, Osterode, 88 J.
 22.12. Hertha Barnautzke, Zehdenick, 86 J.
 22.12. Theresia Wöhrle, Ebersbach, 82 J.
 22.12. Elfriede Eitzert, Philippsthal, 81 J.
 22.12. Gerhard Bierwirth, Frankfurt, 80 J.
 22.12. Adolf Wolff, Winnenden, 70 J.
 22.12. Uta Loßnitzer, Hamburg, 60 J.
 22.12. Hans Albrecht Stumpf, Augsburg, 60 J.
- 23.12. Luise Flach, Gladenbach, 96 J.
 23.12. Lydia Volzer, Fellbach, 96 J.
 23.12. Elsa Kiesewalter, Bayreuth, 91 J.
 23.12. Emma Peters, Hamburg, 91 J.
 23.12. Ursula Bock, Berlin, 89 J.
 23.12. Irene Albrecht, Kieselbach, 83 J.
 23.12. Walter Martin, Neuenmarkt, 75 J.
 23.12. Harald Jost, Bensheim, 60 J.
- 24.12. Christa Breusch, Eutingen, 75 J.
 24.12. Hedwig Giesübel, Bürgstadt, 75 J.
 24.12. Maria Tigges, Lennestadt, 70 J.
 24.12. Marita Sack, Tagewerben, 65 J.
- 25.12. Martha Schnell, Trossingen, 96 J.
 25.12. Erika Petersburs, Essen, 90 J.
 25.12. Lina Pöllmann, Kassel, 75 J.
- 26.12. Klaus Langrock, Leipzig, 85 J.
 26.12. Ellen Münzfeld, Berlin, 82 J.
 26.12. Ekkehard Berger, Sugenheim, 80 J.
- 27.12. Helga Dachs, Osnabrück, 81 J.
 27.12. Hilde Kampf, Cuxhaven, 81 J.
 27.12. Gerda Rosenblath, Frankfurt/M., 81 J.
 27.12. Karl-Heinz Didzun, Hildesheim, 70 J.
- 28.12. Katharina Engelhardt, Schweinfurt, 84 J.
 28.12. Ewald Schmidt, Deinste, 82 J.
 28.12. Erich Eichhorn, Hennigsdorf, 75 J.
 28.12. Ursula Junge, Cappel, 70 J.
- 30.12. Agathe Bruttel, Gaienhofen, 88 J.
 30.12. Harald Schellenberger, Speyer, 60 J.
- 31.12. Christine Martin, Freiburg, 92 J.
 31.12. Irmgard Stintmann, Lübben, 92 J.
 31.12. Elsa Englmaier, Calw, 90 J.
 31.12. Heinz Wilmking, Bielefeld, 82 J.
 31.12. Hans Schütz, Halle, 75 J.
 31.12. Elisabeth Zeughan, Sonneberg, 75 J.
 31.12. Willi-Martin Höhl, Marburg, 65 J.

Weihnachts-Preisrätsel

6/3. 
 11/1.  3. Buchstabe
 10/1. 
 12/1.  2. Buchstabe
 6/6. 
 7/28. 
 9/1.  3. Buchstabe
 Leeres Feld 
 14/16. 
 8/2. 
 17/3. 
 13/2.  3. Buchstabe
 7/3. 
 10/4. 

6 In Bethlehem angekommen, spürte Maria: Jetzt beginnt die Geburt. **7** Sie brachte ihr erstes Kind zur Welt: einen Sohn. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe, einen anderen Platz hatten sie im Gasthaus nicht mehr bekommen können. **8** In dieser Nacht bewachten die Hirten draußen vor der Stadt ihre Herden. **9** Auf einmal kam ein Engel Gottes zu ihnen, und der Lichtglanz von Gott erleuchtete alles. Natürlich hatten die Hirten zuerst Angst, **10** aber der Engel sagte: "Fürchtet euch nicht! Ich bringe euch eine Nachricht, die alle mit großer Freude erfüllen wird: **11** Heute ist in Bethlehem (der Stadt, aus der auch König David stammte,) der Heiland, der erhsehnte Retter geboren: Christus, der Herr. **12** So werdet werdet ihr ihn erkennen: Das Kind ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe!" **13** Gleich darauf erschienen Scharen von Engeln, sie alle lobten Gott: **14** "Ehre sei Gott in der Höhe, Friede für die Welt - und Gottes Freundschaft für die Menschen." **15** Als die Engel (in den Himmel) zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zu einander: "Auf, lasst uns nach Bethlehem gehen. Wir wollen doch sehen, was dort geschehen ist und was Gott uns vom Engel sagen ließ!" **16** Sie gingen gleich los und fanden Maria und Josef und bei ihnen das Kind in der Krippe. **17** Nachdem sie es gesehen hatten, begannen die Hirten, überall zu erzählen, was der Engel ihnen von diesem Kind gesagt hatte.

Lösung:

Und so geht's:

Die Lösung besteht aus 3 Wörtern. Zuerst: Buchstaben finden. Wie? Auf jedem Kärtchen an der Pinnwand links ist ein Symbol zu sehen und eine Zahlenschrift.

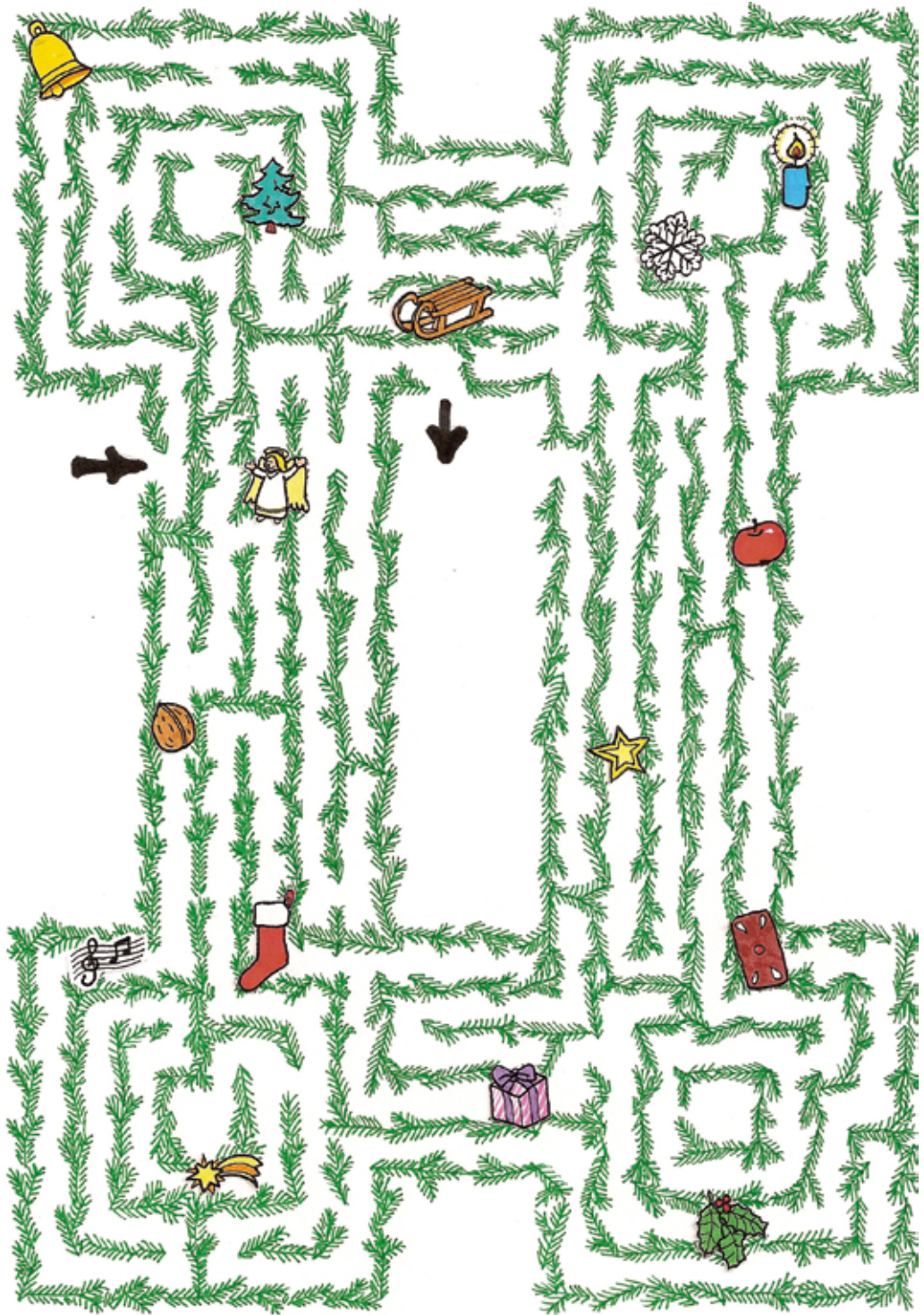
Beispiel: „16 / 2.“ Sehen Sie auf den Text, unter den Kärtchen (es ist ein Abschnitt aus dem Lukas-Evangelium Kapitel 2). Suchen Sie Vers 16 und in diesem Vers das 2. Wort. Der Anfangsbuchstabe dieses Wortes ist der gesuchte Buchstabe.

Schreiben Sie den Buchstaben auf das Kärtchen (in unserem Beispiel ist es der Buchstabe „g“).

Auf einigen Kärtchen steht dann auch noch eine zusätzliche Angabe, Beispiel: „11 / 4. 3. Buchstabe“, da ist dann im Vers 11 vom 4. Wort der 3. Buchstabe gesucht, also „t“.

Zwei Symbole bleiben ohne Buchstaben, sie stehen für ein leeres Feld.

Wenn Sie alle Buchstaben beisammen haben, suchen Sie den Weg durch das Weihnachts-Labyrinth. Alle Symbole von der Korkwand finden Sie auch hier - entlang dem Weg. Unter den Symbolen geht der Weg des Labyrinths natürlich weiter, dort sind also keine Wegsperrern... Wenn sie den Weg durchs Labyrinth gefunden haben, haben Sie die richtige Reihenfolge für die Lösungsbuchstaben und können am Preisrätsel teilnehmen.



Wenn Sie die Lösung auf eine Postkarte schreiben und bis zum **5. Januar 2011** schicken an:

Roland Martin
Römerstraße 41
70180 Stuttgart

dann können Sie gewinnen: 1. Preis 50 € / 2. Preis 30 € / 3. Preis 20 € /

Sie können die Lösung auch per Fax schicken an: 0711 / 607 66 10
oder als E-Mail an: martin@markusgemeinde-stuttgart.de.

Lösung und Bekanntgabe der Gewinner kommt im Februar-Heft!

Unter den ersten 20 richtigen Einsendungen wird außerdem noch eine kleine Weihnachtsüberraschung verlost.



Aberglaube

Das Wort Aberglaube findet man zum ersten Mal im 15. Jahrhundert. Damals hatte „aber-“ die Bedeutung „nach, wieder, hinter“ und drehte damit den folgenden Wortteil in sein Gegenteil. Aberglaube bedeutete also Unglaube oder Falschglaube.

Im 15. Jahrhundert war Europa christlich geworden. Aber einige Bräuche aus dem früheren Glauben waren noch erhalten. So trugen die Menschen Amulette, die gegen das Böse schützen sollten. In den Wäldern gab es heilige Bäume, die besonderen Schutz boten. Und manche Menschen spukten aus, um sich gegen einen Fluch oder Zauber zu schützen.

Heute bezeichnet man mit Aberglaube kleine Handlungen die Unglück vermeiden sollen. So zum Beispiel, wenn Menschen einen Schornsteinfeger anfassen, weil das Glück bringt. Oder nicht unter einer Leiter durchgehen, weil das Unglück bringt.

Manche Menschen fürchten sieben Jahre Unglück, wenn ein Spiegel zerbricht. Oder sie haben Angst vor schwarzen Katzen, weil die Unglück bringen. Aber wer schon mal eine schwarze Katze zu Hause hatte weiß, dass das nicht stimmt. Es ist einfach nur ein falscher Glaube.

Ronald Ilenborg

Kommt die Gebärdensprachuniversität?

In Bad Kreuznach soll eine Universität gegründet werden, auf der Gehörlose, Schwerhörige und Hörende mit Gebärdensprachkompetenz studieren können. Der Unterricht findet in Gebärdensprache statt.

Vorbild sind die USA: dort gibt es die Gallaudet-Universität für Gehörlose in Washington, D.C. Aber noch fehlt Geld. Bis Januar 2011 müssen 2.000.000 € Spenden gesammelt werden. Das ist die Anzahlung für das Gelände, auf dem die Universität entstehen soll. Für den Bau der Universität sind noch einmal 100.000.000 € nötig.

Die Universität wird nicht nur deutschen, sondern allen europäischen Gehörlosen die Möglichkeit geben, in Gebärdensprache zu studieren.

Ein Traum könnte wahr werden: Bildung für Gehörlose in Gebärdensprache. Aber: ist so eine Universität sinnvoll und bezahlbar? Unsere Gemeinde sprach dazu mit dem ersten Vorsitzenden des Gründungsvereins, Dr. Ingo Barth.

Unsere Gemeinde: An vielen deutschen Universitäten können Gehörlose schon heute mit Dolmetschern studieren. Wozu brauchen sie dann noch eine extra Gebärdensprachuniversität?

Ingo Barth: Ja, Gehörlose können an vielen Universitäten studieren, aber nur mit Dolmetschern. Trotzdem gibt es Kommunikationsbarrieren (z. B. mit Kommilitonen), und es fehlt die direkte Kommunikation zwischen Dozenten und gehörlosen Studenten. In der Gebärdensprach-Uni ist direkte gebärdensprachliche Kommunikation zwischen Dozenten und Studenten gewährleistet, denn Unterrichtssprache ist vor allem die Deutsche Gebärdensprache.

Eine spezielle Universität nur für Gehörlose - da bleiben die Gehörlosen unter sich. Und an den hörenden Unis gibt es keine gehörlosen Studenten mehr. Ist das gut?

Es ist keine spezielle Universität für Gehörlose, sondern eine „inklusive“ Gebärdensprach-Uni, die für alle zugänglich ist. Voraussetzung ist die Gebärdensprach-Kompetenz der Dozenten und Studenten. Inklusion ist ein wichtiges Ziel dieser Gebärdensprach-Uni. Alle gehörlosen, hörbehinderten und hörenden Dozenten, Studenten und sonstige Mitarbeiter sollen an einer gemeinsamen gebärdensprachlichen Gesellschaft teilhaben.

Die Idee ist toll. Aber gibt es überhaupt genug Gehörlose, die eine solche Hochschule besuchen könnten? Voraussetzung wäre das Abitur. Aber das machen nur die wenigsten Gehörlosen.

Die Uni nicht nur für Gehörlose, sondern auch für hörende Studenten. Wir planen, auch ein Gebärdensprach-Gymnasium in Bad Kreuznach einzurichten, damit mehr Gehörlose und Hörende mit dem Schwerpunkt DGS ihr Abitur machen und anschließend studieren können.

Schwerhörige, Spätertaubte, CI-Träger und Hörende könnten dort gemeinsam in einer Klasse lernen.

Der Gründungsverein sammelt zurzeit Spenden: eine Anzahlung für das Gelände. Aber wer bezahlt den Bau der Uni, die Einrichtung, die Dozenten – gibt es da schon Zusagen?

Unser Verein wird versuchen, weitere Millionen Euro Spenden zu sammeln, nicht nur für das Gelände (ca. 7 Mio. Euro), sondern auch für die Renovierung der teilweise denkmalgeschützten Gebäude (ca. 20 Mio. Euro) und den Bau weiterer Gebäude (ca. 60 Mio. Euro). Wir hoffen, dass wir vermögende Personen, reiche Firmen oder Stiftungen finden können, die uns beim Aufbau einer zunächst privaten Uni finanziell unterstützen. Natürlich werden wir Land, Bund und EU bitten, weitere Gelder zu bekommen, insbesondere für die laufenden Kosten wie Gehälter für Dozenten und Betriebskosten usw.

DAS GESPRÄCH FÜHRTE
ROLAND KRUSCHE.



Die Gallaudet Universität in den USA. Foto: wikipedia

Der Polarexpress



„Der Polarexpress“ kam als Film für die ganze Familie zu Weihnachten 2004 in die Kinos. Die Kritiken fielen sehr unterschiedlich aus. In den USA hatte der Film großen Erfolg, in anderen Ländern erfüllte er nicht ganz die Erwartungen der Produzenten.

Interessant ist der Film vor allem, weil er komplett computer-animiert ist, das bedeutet: Alle Bilder des Films kommen aus dem Computer. Es sind also keine realen Filmaufnahmen, der „Polarexpress“ entführt die Zuschauer in künstliche Welten, die von Computern erstellt werden (- so wie bei den früheren Zeichentrick-Filmen künstliche Welten mit dem Zeichenstift entstanden sind). Die Figuren in „Der Polarexpress“ wirken

erstaunlich echt, Bewegungen und Mimik sind in manchen Szenen fast wie „im richtigen Leben“. Das liegt vor allem an dem Verfahren des „performance capture“ (Festhalten des Dargestellten).

Dabei werden die Szenen von richtigen Schauspielern gespielt. Über Sensoren am ganzen Körper werden ihre Bewegungsabläufe aufgezeichnet und können dann im Computer nachgemacht werden - bis hin zur Mimik. Warum macht man dann nicht gleich einen richtigen Film, der mit der Kamera aufgenommen ist? Nun, im Computer kann man die verrücktesten Szenen darstellen, die kein Schauspieler und kein Stuntman je schaffen würden. Außerdem haben animierte

Filme ihren ganz eigenen Reiz. Durch diese Technik ist es auch möglich, dass der berühmte Schauspieler Tom Hanks in mehreren Rollen gleichzeitig spielt.

Der Inhalt von „Der Polarexpress“ ist ziemlich einfach: Ein Junge hat Zweifel, ob es Santa Claus (das ist der amerikanische Weihnachtsmann) wirklich gibt. Am Weihnachtsabend wird er vom Polarexpress zum Nordpol gebracht - und dort trifft er tatsächlich den echten ‚Santa Claus‘... Ein netter, manchmal ziemlich kitschiger Film, aber perfekt gemacht! Als DVD mit deutschen Untertiteln erhältlich.

ROLAND MARTIN

Die Sterne lügen nicht

Natürlich lügen die Sterne nicht. Aber was erzählen sie uns?

Die Astrologen glauben, dass man aus den Sternen etwas über seinen Charakter und seine Zukunft erfahren kann. Mit Hilfe der Planeten und Sternbilder erstellen sie ein Horoskop und deuten es auf den Charakter und die Zukunft eines Menschen.

Viele Zeitungen drucken täglich oder wöchentlich kurze Horoskope ab. Und viele Menschen sagen: Es stimmt was dort steht. Aber tatsächlich sind die Horoskope so allgemein, dass sie fast immer stimmen. Ein Satz wie „Achte auf deine Gesundheit“ - der stimmt immer, vor allem jetzt in der kalten Jahreszeit.

Wissenschaftlich ist mittlerweile erwiesen, dass die Sterne keinen Einfluss auf unser Leben

haben. Dazu sind sie auch viel zu weit entfernt.

Es gibt auch viele Tests, die zeigen, dass Horoskope mit ihren Aussagen nicht besser zutreffen, als Texte, die sich jemand ausgedacht hat.

Trotzdem können Sterne uns etwas erzählen. Forscher beobachten sie, um etwas über die Entstehung der Welt herauszufinden. Oder sie überprüfen durch Sternbeobachtungen die Theorien der Physiker.

Und ich finde es einfach schön, an einem klaren Abend in den Himmel zu schauen und die Millionen kleinen Sterne zu sehen. Und ich weiß, dass ich Sonnen sehe, die viele Millionen und Milliarden Kilometer entfernt sind.

RONALD ILENBORG



Homme Anatomique, Buchmalerei aus dem 15. Jahrhundert

Willkommen in Holland!



Die Mitglieder der Tagung lauschen und schauen den Vortrag von Prof. Hintermair. Foto: R. Martin

Die Arbeitstagung der DAFEG fand in diesem Jahr in Berlin statt – nicht in Holland. Thema war „Gemeinde Leben“.

Dazu gab es einen Vortrag von Manfred Hintermair. Er ist Professor an der Universität Heidelberg. Er erzählte diese Geschichte: Eine Familie will Urlaub in Italien machen. Sie freuen sich auf Sonne, wollen nach Rom fahren und baden. Sie steigen ins Flugzeug, und als sie landen, sagt die Stewardess: „Willkommen in Holland!“ – Die Familie protestiert: „Holland? Wir wollten nach Italien!“ Aber die Stewardess erklärt: „Es gibt leider keinen Flug nach Italien. Sie müssen jetzt hier bleiben.“

Hörende Eltern erfahren bei einer Untersuchung: Mein Kind ist gehörlos.

Das ist für die Eltern wie die Ankunft der Familie in einem fremden Land, in das sie gar nicht fahren wollte. Sie wollten ein hörendes Kind haben. Jetzt haben sie ein gehörloses. Die hörenden Eltern gehörloser Kinder müssen lernen, mit einer völlig unerwarteten Situation zu leben. Was brauchen sie dafür? Was können sie tun?

Manfred Hintermair stellte die Kraftquellen vor, die jede Familie hat – und nutzen kann: Geborgenheit, Anerkennung, Kommunikation, Freunde, Unterstützung durch Fachleute. Und zu



Informationsmaterial und Bücher hatte die Geschäftsstelle mitgebracht. Zum Schauen und Kaufen. Foto: Martin

den Kraftquellen gehört auch Religion. Eltern, die mit Zuversicht, Hoffnung und Vertrauen das Leben bewältigen, die können auch leichter die Gehörlosigkeit ihrer Kinder akzeptieren.

Angebote für Eltern und Kinder wurden in den Workshops vorgestellt: „Bunte Gottesdienste für Große und Kleine“ feiert die Gehörlosengemeinde in Hamburg.

Dort gibt es im Gottesdienste eine lange Pause, in der alle zusammen frühstücken und die Kinder basteln. Im Rheinland finden Eltern-Kind-Wochenenden statt, in Berlin das Eltern-Kind-Frühstück. Tolle Angebote.

Aber es gibt Eltern, die kommen gar nicht zur Gemeinde. Sie haben viele Probleme. Und von der Kirche erwarten sie sich nichts. Andere Eltern entscheiden sich ganz schnell nach der Geburt für ein CI und gegen Gebärdensprache.

Wie man diese Familien erreichen kann – das blieb eine offene Frage der Tagung. Hier wird nur ein Bewusstseinswandel helfen, so dass immer mehr Menschen begreifen: Gehörlosigkeit ist nichts Schlimmes, sondern eine Chance. Die evangelische Kirche unterstützt diesen Bewusstseinswandel. Aber bis der überall angekommen ist – auch bei Ärzten und Beratungsstellen –, das wird noch lange dauern.

ROLAND KRUSCHE



Der Abschlussgottesdienst gehört auch zur Tagung der DAFEG. Im Gottesdienst wurden viele verschiedene Wörter aus den Buchstaben „Gemeindeleben“ gebildet. Foto: Martin



Umfrage

© kuschken - Fotolia.com & P. Renborg

Brauchen wir eine Gebärdensprach-Universität?

Was meinen Sie? Brauchen wir eine Gebärdensprach-Universität in Europa?

- Ja, das ist ein tolles Projekt. Gehörlose Studenten brauchen eine eigene Universität.
- Nein, es ist besser, wenn gehörlose Studenten zusammen mit Hörenden studieren und dafür Dolmetscher bekommen.
- Die Idee ist toll, aber es ist zu teuer. Das wird nicht klappen.

Bitte schreiben Sie uns Ihre Meinung. Per Fax an 0561 7 39 40 52, per E-Mail an r.krusche@hoer.ekbo.de oder per SMS an (01 63) 810 15 67.

In der Februar-Ausgabe von Unsere Gemeinde veröffentlichen wir das Ergebnis.

Rätsellösung der letzten Ausgabe:

Grabinschrift: Meine Zeit steht in deinen Händen

Knobelei mit Zahlen - nicht ganz einfach!!!

2	4	4	5	5	5	5
2	6	4	4	5	1	1
1	6	3	3	3	2	2
4	6	6	6	7	7	6
4	4	7	6	7	1	6
3	4	7	7	7	6	6
3	3	1	2	2	6	6

4	4	4	2	6	6	6
1	6	4	2	6	6	6
6	6	6	7	1	2	2
7	6	7	7	7	7	7
7	6	3	3	7	4	4
7	1	3	1	2	1	4
7	7	7	7	2	1	4

Aus der Nähe betrachtet: Klammern im Schnellhefter / 9-Volt-Batterie / Metallfassung für Radiergummi an Bleistift



Gehörlose
helfen
Gehörlosen

GEHÖRLOSEN MISSION

Eingegangene Spenden im Oktober:

Frau E. 50,-; Herr G. 30,-; Herr H. 10,23;
Frau L. 30,- (f. Patenschaft).

Dazu kommen Einzelspenden bei der DAFEG-Tagung in Höhe von 59,46.

Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im Oktober:

Bad Berleburg (Baumrainklinik) 13,-; Bad Hersfeld (Erntedank) 101,25; Bielefeld 85,90; Bonn 198,11; Braunschweig (Konfirmation) 52,80; Celle 7,82; Delmenhorst 9,-; Essen/Oberhausen/Duisburg 356,61; Frankfurt/M (Ökumen. Erntedank) 278,10; Gießen/Lauterbach 73,-; Güstrow 19,50; Hagenow 11,-; Hamburg 110,35 u. 13,60; Heide 20,43; Heidelberg (Erntedank) 109,-; Kassel (Erntedank) 300,-; Korbach (Erntedank) 20,50; Lübbecke 15,-; Mainz (Info-Tag) 102,70; Meiningen (Erntedank) 30,-; Minden 47,95; Münster 562,28; Neubrandenburg 46,- u. 63,01; Paderborn 12,50; Rheine 31,70; Schwerin 12,-; Siegen 32,32 (Spendendose) u. 145,50 (Erntedank); Unna 47,55; Wesel 18,-; Wittgenstein 32,90; Wolfsburg 46,50; Wuppertal 128,55.

Außerdem wurden bei einer Taufe in Bückeberg 159,91, bei der Württemberger Freizeit in Hegne 108,50 und bei der DAFEG-Tagung 351,21 und 241,09 gesammelt.

Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!

Spendenkonto:

Gehörlosenmission
Konto-Nummer 200 002 830
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40



Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint Ende Dezember 2010. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- Was war vor 50 Jahren
- Eiszeiten
- Tiere im Eis
- Eisblumen
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Ob Sie etwas stört oder freut - wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0421 - 476336) oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse www.ug.dafeg.net an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter www.mission.dafeg.net finden.

ISSN 0042-0522

Sieh mal an ...

Windmühlen

Vor ein paar Wochen war ich mit einigen Gemeindemitgliedern auf der Insel Langeoog. Großeltern-Enkel-Freizeit. Altes und Neues betrachten und ausprobieren.

Als wir vom Strand aus den großen Windpark in der Nordsee sahen, da dachten die Älteren gleich an die Windmühlen, die in ihrer Kindheit in manchen Orten noch gearbeitet haben. Heute gibt es sie nur noch als Museen (in denen manchmal aber immer noch Mehl gemahlen wird).

Der Wind hat den Menschen schon immer als Energie gedient. Er hat die Schiffe angetrieben, Mehl gemahlen, Wasser gefördert - und heute stellen die großen Windkraftanlagen überalle in Deutschland Strom für uns her.

Wind - nicht zu sehen, aber doch so kraftvoll. Auf Langeoog haben wir ihn gespürt, wenn er uns fast umgeblasen hat. Oder wenn er das Wasser zu hohen Wellen aufgetürmt hat. Oder wenn er den Drachen, den Großeltern und Enkelkinder gebaut haben, fast bis zu den Wolken getragen hat. Und mir ist dabei eingefallen, dass in der Sprache des Neuen Testaments das Wort für Wind und den Heiligen Geist das gleiche ist. Auch nicht zu sehen. Und manchmal doch so kraftvoll.

RONALD ILENBORG

